

**Schulabschlüsse Jahrgang 10**  
**Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR**  
**und zum MSA**  
in Berlin im Schuljahr 2023/24

---

---

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

**Tel.: 030 838 58 310**

**Fax: 030 838 45 8310**

E-Mail: [info@isq-bb.de](mailto:info@isq-bb.de)

[www.isq-bb.de](http://www.isq-bb.de)

### **Autorin/Redaktion:**

Julia Schulz

Berlin, November 2024

---

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
1 Datenbasis.....	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	5
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	11
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss .....	11
Bestehensquoten.....	11
Ergebnisse in den Fächern .....	16
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10 .....	19
Bestehensquoten.....	21
Ergebnisse in den Fächern .....	22
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren .....	23
Zusammenfassung.....	29
Anhang .....	30
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	30
A2 Erläuterungen .....	39
A3 Abkürzungen .....	40
A4 Tabellenverzeichnis.....	41
A5 Abbildungsverzeichnis .....	43

## Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese Qualifikation nicht in der Jahrgangsstufe 9 erreicht wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen (GemS) und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Seit 2019 sind die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen, die am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) teilnehmen, ebenfalls zur Teilnahme verpflichtet. Unter bestimmten Bedingungen können die Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren ebenfalls den MSA freiwillig nachholen.

An den Gymnasien werden die zentralen Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss ab dem Schuljahr 2023/2024 nicht mehr durchgeführt. Fortan wird der MSA an den Gymnasien über die Versetzung in die 11. Jahrgangsstufe bzw. durch entsprechende Jahrgangleistungen geregelt (vgl. Sek I -VO § 44).

Im Schuljahr 2023/2024 fanden die zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen erstmals seit der COVID-19-Pandemie wieder unter regulären Bedingungen statt. Nachdem die Arbeiten in den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 ausgesetzt wurden, sind sie in den darauffolgenden zwei Jahren stufenweise wiedereingeführt worden. Im Schuljahr 2021/2022 fanden zunächst Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben (LEKzA) statt, deren Ergebnisse wie eine Klassenarbeit in die Zeugnisnoten eingingen. 2022/2023 wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten unter angepassten Bedingungen (verlängerte Bearbeitungszeit, inhaltliche Schwerpunktsetzungen) durchgeführt. Diese Regelungen liefen mit dem Schuljahr 2023/2024 vollständig aus. Darüber hinaus wurde die Überprüfung der Sprechfertigkeit in der ersten Fremdsprache wieder als Prüfungsleistung einbezogen.

Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich aus den Noten der Präsentationsprüfung, den drei schriftlichen Prüfungen (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Die teilnehmenden Schulen meldeten bis zum **1. August 2024** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfungen und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ). Die ISS hatten erstmals die Möglichkeit, die Stammdaten ihrer Schülerschaft aus der Berliner Lehrkräfte-Unterricht-Schul-Datenbank (LUSD) ins ISQ-Portal zu importieren.

Der vorliegende Bericht umfasst die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (ohne den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“) sowie beruflicher Schulen bzw. Oberstufenzentren. Den Werten für das Schuljahr 2023/2024 werden die Ergebnisse der Schuljahre 2018/2019 und 2022/2023 gegenübergestellt. Diese Schuljahre stellen die letzten beiden Jahrgänge dar, in denen die zentralen schriftlichen Prüfungen durchgeführt wurden. Bei den Ergebnissen der Vergleichsjahre wurden grundsätzlich die Werte der Gymnasien herausgenommen.

Im Bericht nicht enthalten sind die Ergebnisse der Einrichtungen des zweiten Bildungswegs und der Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Schulen mit SPF) beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine geringe Anzahl an Schülerinnen und Schülern an diesen Schulen an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da deren Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss erwerben. Auch

Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 155) werden in den vorliegenden Bericht nicht einbezogen. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, welche die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gast Schülerinnen und -schüler. Auch diese Gruppen findet bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach dem Portalschluss statt, weshalb diese Ergebnisse in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings bestehen einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Daher können je nach Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) unterschiedliche Fallzahlen in den Tabellen auftreten. Die Daten für 26 Klassen (N = 509) wurden nicht vollständig eingegeben, sodass diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt, um inkonsistente Eingaben auszuschließen. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin kein höherwertiger Abschluss ausgewählt werden.

Wegen der Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren werden in diesem Durchgang die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ebenfalls im Portal erfasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich genannte Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

## 1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen Schüler differenziert nach Schulart.<sup>1</sup> Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

**Tabelle 1.1** Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019, 2023 und 2024

Schulart		2019	2023	2024
<b>Integrierte Sekundarschule (ISS)</b>				
	Schulen	98	95	102
	Klassen	493	512	544
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	11 317	11 970	12 587
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 617	10 676	11 230
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11 317	11 970	12 587
<b>Gemeinschaftsschule (GemS)</b>				
	Schulen	22	22	24
	Klassen	113	105	129
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 227	2 317	2 624
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	2 065	2 048	2 319
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2 227	2 317	2 624
<b>Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Schulen mit SPF)</b>				
	Schulen	28	29	29
	Klassen	65	72	68
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	495	501	528
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	495	501	528
<b>Insgesamt</b>				
	Schulen	148	146	155
	Klassen	671	689	741
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	14 039	14 788	15 739
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	12 682	12 724	13 549
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	14 039	14 788	15 739

*Anmerkungen:* Inklusive zielfferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, ohne Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt melden nur Stammdaten und Schulabschlüsse.

Wie im letzten Jahr ist erneut ein Anstieg der Schülerpopulation zu verzeichnen. Die ISS weisen mit einer Jahrgangsstärke von 12 587 Schülerinnen und Schüler den deutlichsten Zuwachs auf. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass vier ISS, die in den Vorjahren aufgrund ihres erhöhten Anforderungsniveaus den Gymnasien zugeordnet wurden, nun jedoch mit dem Wegfall der Gymnasien in die Gruppe der ISS gerechnet werden. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist auf 2 624 gestiegen. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Wert zum

Endergebnis (BBR/eBBR/MSA bestanden oder nicht bestanden) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind. Außerdem liegen für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse vor.

**Tabelle 1.2** Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)

Schulart	Jahr	N	Geschlecht				Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	keine Angabe	Deutsch	Nicht-deutsch
ISS	2024	12 587	55 %	45 %	0 %	0 %	59 %	41 %
	2023	11 970	55 %	45 %	0 %	---	57 %	43 %
	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	---	58 %	42 %
GemS	2024	2 624	53 %	47 %	0 %	0 %	58 %	42 %
	2023	2 317	53 %	47 %	0 %	---	55 %	45 %
	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	---	55 %	45 %
Schulen mit SPF	2024	528	62 %	38 %	1 %	0 %	72 %	28 %
	2023	501	64 %	36 %	0 %	---	69 %	31 %
	2019	495	62 %	38 %	0 %	---	70 %	30 %
Insgesamt	2024	15 739	55 %	45 %	0 %	0 %	59 %	41 %
	2023	14 788	55 %	45 %	0 %	---	57 %	43 %
	2019	14 039	55 %	45 %	0 %	---	58 %	42 %

*Anmerkungen:* Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechtsangabe „keine Angabe“ wurde erstmals 2024 erhoben.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten ermöglicht eine differenzierte Einordnung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Geschlecht und sprachlicher Hintergrund können unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Bildungsbarrieren mit sich bringen, die die schulischen Ergebnisse beeinflussen. Daher hilft es diese Gruppen gezielt zu betrachten, um mögliche Entwicklungsbedarfe zu erkennen.

Das Merkmal Geschlecht mit den Ausprägungen „männlich“, „weiblich“ und „divers“ wurde 2024 um die Kategorie „keine Angabe“ erweitert. Die Ausprägungen „divers“ und „keine Angabe“ wurden insgesamt für 22 bzw. 4 Jugendliche angegeben. Aufgrund der geringen Fallzahlen werden diese beiden Gruppen nur in der allgemeinen Verteilung der Schülerschaft dargestellt, jedoch keine weiteren Ergebnisse separat ausgewiesen.

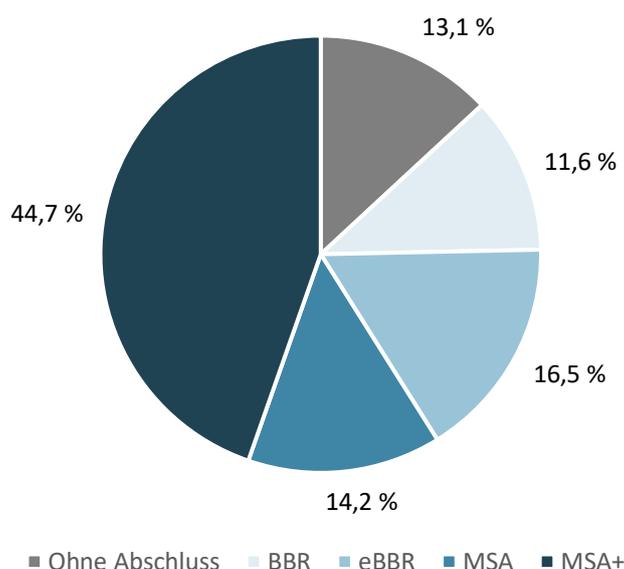
Zwischen den einzelnen Schularten werden Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen insgesamt von 2023 zu 2024 etwa gleichgeblieben sind. ISS weisen insgesamt deutlich mehr Schülerinnen und Schüler (12 587) als Gemeinschaftsschulen (2 624) und Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt (528) auf. Die Geschlechterverteilung ist über die Jahre hinweg konstant und weist mit insgesamt 55 % zu 45 %, einen höheren Anteil Jungen auf. Die Anteile von Schülerinnen und Schülern mit deutscher Herkunftssprache (ca. 60 %) und nichtdeutscher Herkunftssprache (ca. 40 %) sind 2024 an den ISS und Gemeinschaftsschulen nahezu gleich verteilt. Im Vergleich dazu weisen Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt einen deutlich höheren Anteil von Schülerinnen und Schülern mit deutscher Herkunftssprache auf (72 %).

## 2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, mit welchem Schulabschluss die Jugendlichen die Sekundarstufe I im Schuljahr 2023/2024 verlassen haben. Hierfür gaben die Schulen für alle Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe den höchsten Schulabschluss an, der zum Ende der Sekundarstufe I erworben wurde. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt worden war. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+). In solchen Fällen wiederholen Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnote zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 unabhängig vom Zeitpunkt des Schulabschlusses (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

Abbildung 2.1 zeigt die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen (ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

**Abbildung 2.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS und Gemeinschaftsschulen 2024 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 14 518 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1. Mit MSA+ wird das Erreichen des MSA und der Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe bezeichnet.

Knapp 59 % der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 haben im Schuljahr 2023/2024 mindestens den MSA erreicht. Darunter erzielten 44,7 % den MSA+ und damit die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die eBBR erlangten 16,5 % der Schülerinnen und Schüler, 11,6 % erwarben die BBR. 13,1 % der Schülerinnen und Schüler verließen die 10. Jahrgangsstufe ohne Schulabschluss.

**Tabelle 2.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024 (in %)

	2019	2023	2024
Anzahl Schülerinnen und Schüler	13 116	13 611	14 518
Ohne Abschluss	12,6 %	7,2 %	13,1 %
BBR	9,1 %	12,9 %	11,6 %
eBBR	18,0 %	17,0 %	16,5 %
MSA	17,3 %	15,6 %	14,2 %
MSA+	43,0 %	47,4 %	44,7 %

*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 2.1 dokumentiert die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschulen ohne zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ für die Jahre 2019, 2023 und 2024. Im Vergleich zu den Vorjahren liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die 2024 ohne Qualifikation von der Schule abgehen mit knapp 13 % auf dem Niveau von 2019. In den Jahren der Pandemie von 2020 bis 2022 fielen die BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 9 deutlich höher aus, da die zentralen Prüfungen nicht stattfanden und die BBR ausschließlich aufgrund der Jahrgangsnote erteilt wurde. Dies führte 2023 wiederum zu einem geringeren Anteil an Schülerinnen und Schülern, die die 10. Jahrgangsstufe ohne Abschluss verlassen haben.

Unter Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) steigt der Anteil jener ohne Schulabschluss von 9,6 % in 2023 auf aktuell 15,1 %. Wie bereits erwähnt, sind die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da für diese Gruppe kein Schulabschluss vorgesehen ist. Sie gehen daher nicht in die Berechnungen ein (siehe Einleitung). Zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) oder einen zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. Im Schuljahr 2024 erreichten 4 % der Schülerinnen und Schüler einen der förderspezifischen Schulabschlüsse.

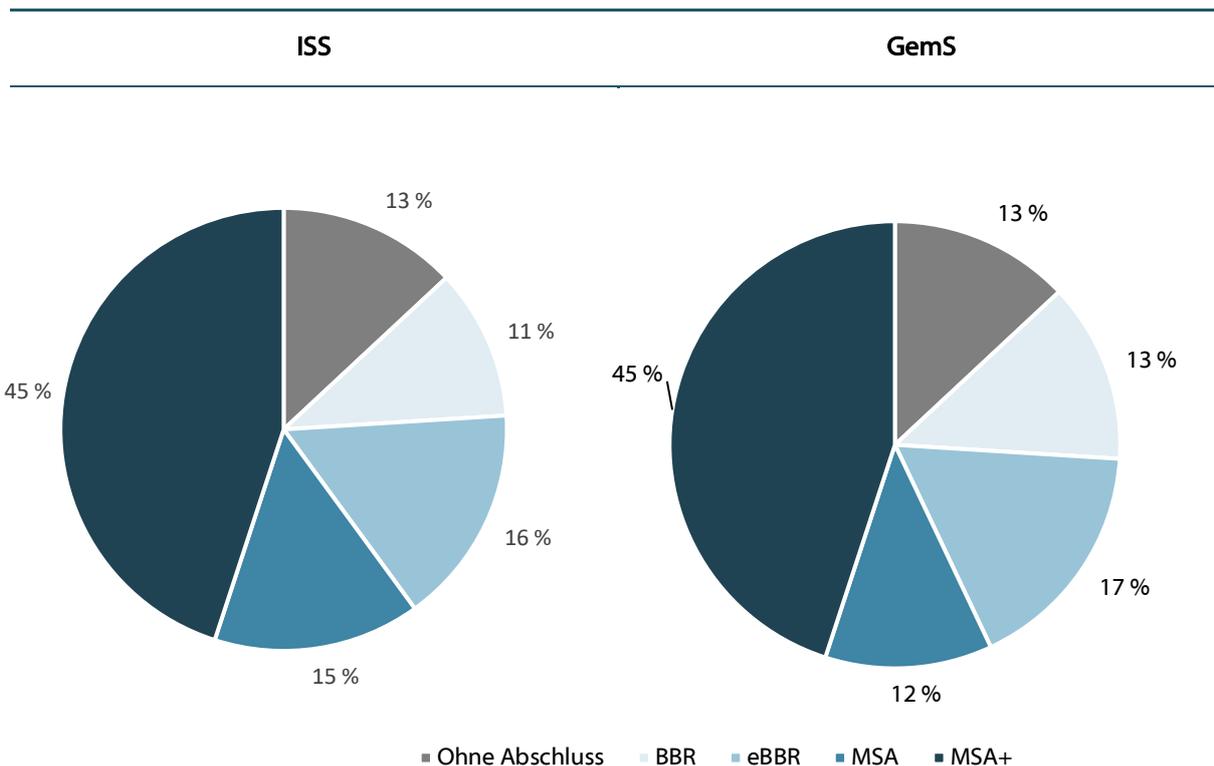
**Tabelle 2.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, inkl. Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ 2019, 2023, 2024 (in %)

	2019	2023	2024
Anzahl Schülerinnen und Schüler	14 039	14 788	15 739
Ohne Abschluss	14,3 %	9,6 %	15,1 %
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	3,2 %	4,0 %	4,0 %
BBR	8,7 %	12,3 %	11,0 %
eBBR	16,9 %	15,8 %	15,3 %
MSA	16,4 %	14,5 %	13,2 %
MSA+	40,4 %	43,8 %	41,5 %

*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Für einen Vergleich mit den Jahrgängen der Covid-19-Pandemie (2020-2022) vgl. Tabelle A1.3 im Anhang.

In Abbildung 2.2 ist die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschulen dargestellt. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 60 % (ISS) bzw. 57 % (Gemeinschaftsschule) der Jugendlichen erreichen mindestens den MSA. Den MSA mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben an den ISS und Gemeinschaftsschulen 45 %. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die ohne Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt jeweils bei 13 %.

**Abbildung 2.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen (GemS) 2024 (in %)



*Anmerkungen:*  $N_{ISS} = 12\ 015$  und  $N_{GemS} = 2503$  Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne ziieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten ISS, Gemeinschaftsschule und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht und Schulart zeigt deutliche gruppenspezifische Unterschiede.

Wie in den Vorjahren erreichen im Schuljahr 2024 die Mädchen an den ISS und Gemeinschaftsschulen häufiger einen MSA+ (ISS: Mädchen: 50 %; Jungen: 40 %), wohingegen die Jungen etwas höhere Anteile bei den anderen Abschlüssen aufweisen (ISS: Mädchen: BBR=10%, MSA=13 %; Jungen: BBR=12 %, MSA=16 %) bzw. häufiger keinen Abschluss erreichen (ISS: Mädchen: 11 %, Jungen: 15 %).

**Tabelle 2.3** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)

	Jahr	N	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	
ISS	Männlich	2024	6 576	15 %	12 %	17 %	16 %	40 %
		2023	6 232	8 %	14 %	16 %	17 %	44 %
		2019	6 047	15 %	10 %	18 %	19 %	38 %
	Weiblich	2024	5 419	11 %	10 %	16 %	13 %	50 %
		2023	5 169	6 %	12 %	16 %	14 %	52 %
		2019	4 930	10 %	8 %	17 %	16 %	48 %
	Gesamt	2024	12 015	13 %	11 %	16 %	15 %	45 %
		2023	11 424	7 %	13 %	16 %	16 %	48 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
Gem	Männlich	2024	1 339	14 %	15 %	16 %	13 %	42 %
		2023	1 136	7 %	13 %	21 %	16 %	43 %
		2019	1 170	15 %	10 %	19 %	17 %	40 %
	Weiblich	2024	1 162	11 %	11 %	18 %	11 %	49 %
		2023	1 043	6 %	10 %	20 %	14 %	51 %
		2019	965	10 %	7 %	18 %	14 %	52 %
	Gesamt	2024	2 503	13 %	13 %	17 %	12 %	45 %
		2023	2 187	7 %	12 %	20 %	15 %	46 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
Schule mit SPF	Männlich	2024	103	26 %	30 %	13 %	5 %	26 %
		2023	117	16 %	35 %	15 %	14 %	20 %
		2019	116	34 %	22 %	11 %	11 %	22 %
	Weiblich	2024	64	36 %	28 %	9 %	6 %	20 %
		2023	61	20 %	31 %	8 %	20 %	21 %
		2019	55	44 %	20 %	4 %	22 %	11 %
	Gesamt	2024	170	29 %	30 %	11 %	5 %	24 %
		2023	180	17 %	34 %	13 %	16 %	20 %
		2019	171	37 %	21 %	9 %	15 %	19 %

*Anmerkungen:* Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache zeigt, dass in allen Schularten über die Jahre hinweg Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache häufiger einen MSA+ erreichen als Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (Differenzen 2024: ISS = 14 Prozentpunkte; GemS = 27 Prozentpunkte; Schulen mit SPF = 6 Prozentpunkte). Gleichzeitig weisen Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache einen höheren Anteil an Abgängen ohne Schulabschluss auf (Differenzen 2024: ISS = 10 Prozentpunkte; GemS = 11 Prozentpunkte; Schulen mit SPF = 2 Prozentpunkte). Die sprachlich bedingten Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern sind an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (SPF) weniger stark ausgeprägt als an den Regelschulen. An den Gemeinschaftsschulen wiederum zeigen sich größere Differenzen als an den ISS.

**Tabelle 2.4** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)

Herkunftssprache	Jahr	N	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	
ISS	Deutsch	2024	7 152	9 %	11 %	14 %	15 %	50 %
		2023	6 640	5 %	11 %	14 %	16 %	55 %
		2019	6 393	8 %	8 %	16 %	18 %	50 %
	Nicht-deutsch	2024	4 863	19 %	12 %	19 %	14 %	36 %
		2023	4 784	10 %	17 %	20 %	15 %	38 %
		2019	4 588	19 %	11 %	21 %	17 %	32 %
	Gesamt	2024	12 015	13 %	11 %	16 %	15 %	45 %
		2023	11 424	7 %	13 %	16 %	16 %	48 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
Gems	Deutsch	2024	1 483	8 %	11 %	12 %	13 %	56 %
		2023	1 218	5 %	9 %	17 %	14 %	55 %
		2019	1 187	10 %	9 %	14 %	14 %	53 %
	Nicht-deutsch	2024	1 020	19 %	16 %	25 %	11 %	29 %
		2023	969	8 %	15 %	24 %	17 %	35 %
		2019	948	16 %	8 %	23 %	17 %	35 %
	Gesamt	2024	2 503	13 %	13 %	17 %	12 %	45 %
		2023	2 187	7 %	12 %	20 %	15 %	46 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
Schule mit SPF	Deutsch	2024	138	29 %	28 %	12 %	6 %	25 %
		2023	129	15 %	35 %	14 %	16 %	20 %
		2019	130	35 %	18 %	9 %	19 %	18 %
	Nicht-deutsch	2024	32	31 %	38 %	9 %	3 %	19 %
		2023	51	24 %	31 %	10 %	16 %	20 %
		2019	41	41 %	32 %	7 %	0 %	20 %
	Gesamt	2024	170	29 %	30 %	11 %	5 %	24 %
		2023	180	17 %	34 %	13 %	16 %	20 %
		2019	171	37 %	21 %	9 %	15 %	19 %

*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 2.5 stellt die Verteilung der Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schüler dar, die in der 9. Jahrgangsstufe die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können in Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen („BBR-Schiene“) oder freiwillig an der eBBR/MSA-Prüfung teilnehmen, sofern sie Leistungsvoraussetzungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen scheitern, können sie im Verlauf der Prüfungen auf die „BBR-Schiene“ wechseln.

**Tabelle 2.5** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2024 für die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	N	Anteil insgesamt	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
Auf eBBR/MSA-Schiene	1 660	51 %	17 %	---	50 %	15 %	17 %
Auf BBR-Schiene	1 620	49 %	63 %	37 %	---	---	---
Insgesamt	3 280	100 %	40 %	18 %	25 %	9 %	9 %

Von den 3 280 Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 des Schuljahres 2023 keine BBR erreicht haben, nahmen 51 % freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teil, 49 % entschieden sich dafür, die BBR in Jahrgangsstufe 10 zu wiederholen. Von den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Schiene“ erreichten 83 % einen höheren Abschluss, während 17 % ohne Abschluss von der Schule abgingen. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 37 % erfolgreich, 63 % blieben weiterhin ohne Schulabschluss.

### 3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

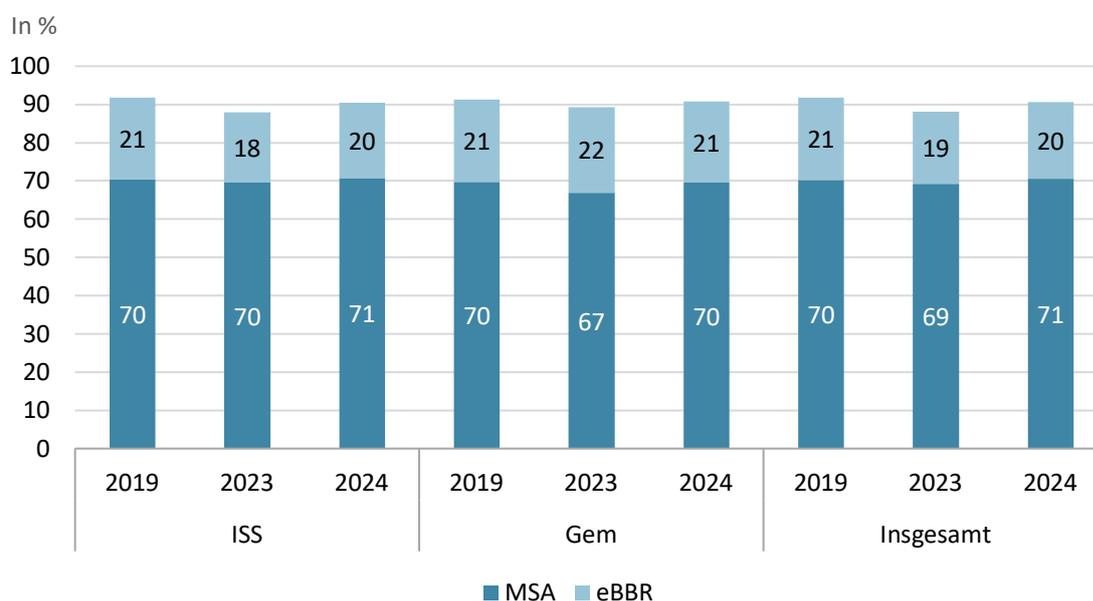
In Kapitel 2 galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA<sup>2</sup>) gerichtet sind. Zudem besteht die Möglichkeit die Berufsbildungsreife (BBR) in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 13 549 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 11 937 Schülerinnen und Schüler (88 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 1 612 (12 %) die „BBR-Schiene“. In Unterkapitel 3.1 liegt der Fokus auf den Ergebnissen der eBBR/MSA-Prüflinge. Die BBR-Ergebnisse werden in Unterkapitel 3.2 vorgestellt.

#### 3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

##### Bestehensquoten

Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen ergeben gemeinsam die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

**Abbildung 3.1.1** eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* N = 11 937 mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Insgesamt bestehen 71 % der Schülerinnen und Schüler den MSA, 20 % erreichen die eBBR. Damit bestehen insgesamt 9 % der Jugendlichen weder auf eBBR- noch MSA-Niveau. Zwischen den Schularten unterscheiden sich die Quoten um einen Prozentpunkt (MSA: ISS= 71 %, GemS = 70 %; eBBR:

<sup>2</sup> Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

ISS= 20 %, GemS =21 %). Sowohl insgesamt als auch schulartspezifisch zeigen sich über die Jahre 2019, 2023 und 2024 minimale Veränderungen in den Bestehensquoten.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Der Jahrgangsteil entspricht hierbei den erreichten Jahrgangsnoten, der Prüfungsteil setzt sich aus den Noten der Präsentationsprüfung und den drei zentralen schriftlichen Prüfungen zusammen. Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie im Gesamtergebnis den MSA. Werden Prüfungsteil und Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge haben zudem die Möglichkeit den Prüfungsteil durch eine zusätzliche mündliche Prüfung zu verbessern. Schülerinnen und Schüler, die den Prüfungsteil zunächst nicht bestanden haben, können mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung das eBBR-Niveau erreichen. Ein anderer und größerer Anteil der Jugendlichen verbessert sich im Prüfungsteil mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung von eBBR- auf MSA-Niveau. Dies hat zur Folge, dass die eBBR-Quote nach Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt und die MSA-Quote steigt.

Auch im aktuellen Durchgang ist dieser moderate Effekt in Tabelle 3.1.1 zu beobachten. Über alle Schularten hinweg sinkt 2024 die eBBR-Bestehensquote nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung leicht von 23 % auf 20 %, während die Quote auf MSA-Niveau von 66 % auf 71 % ansteigt. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigen sich geringfügige Schwankungen von ein bis drei Prozentpunkten in beide Richtungen. Wie in den letzten Jahren sind für alle Schularten die Bestehensquoten auf dem MSA-Niveau im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil.

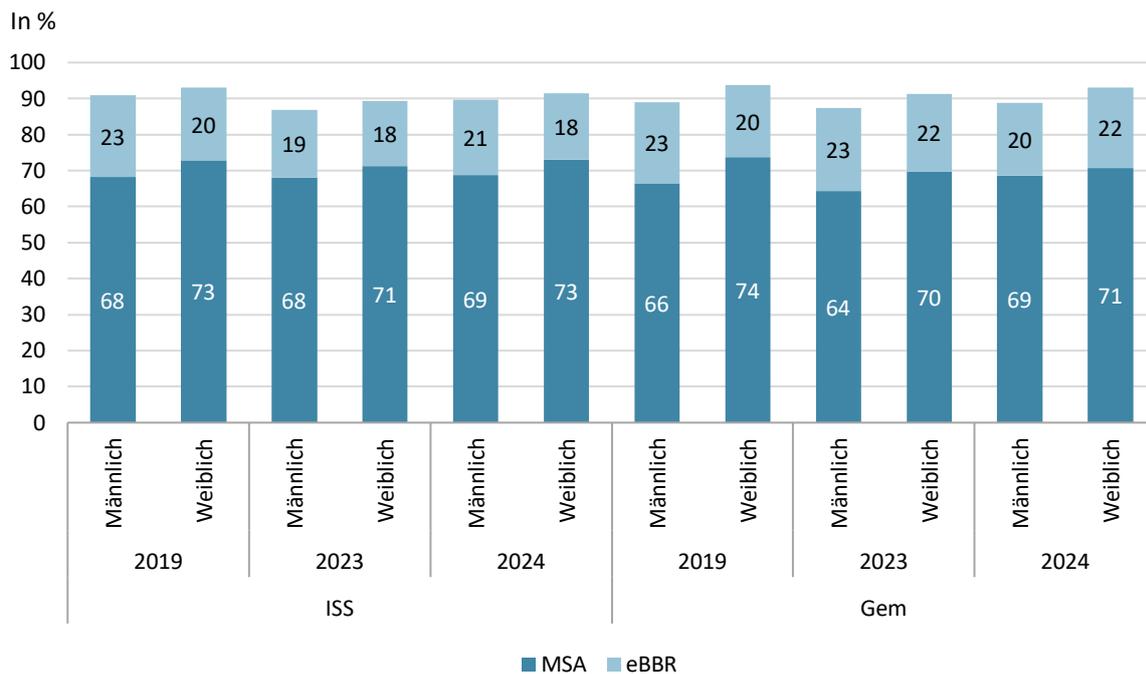
**Tabelle 3.1.1** Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)

Jahr	Komponente	ISS		GemS		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2024	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 918		2 019		11 937	
	Anteil Prüfungsteil	69 %	24 %	68 %	25 %	69 %	24 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	21 %	72 %	22 %	73 %	21 %
	Anteil Jahrgangsteil	80 %	12 %	78 %	15 %	80 %	13 %
	Anteil insgesamt	67 %	23 %	66 %	24 %	66 %	23 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	71 %	20 %	70 %	21 %	71 %	20 %
2023	Anzahl Schülerinnen und Schüler	10 170		1 970		12 140	
	Anteil Prüfungsteil	69 %	22 %	67 %	24 %	69 %	23 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	20 %	70 %	22 %	72 %	20 %
	Anteil Jahrgangsteil	77 %	13 %	74 %	17 %	77 %	14 %
	Anteil insgesamt	66 %	21 %	64 %	25 %	65 %	26 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	18 %	67 %	22 %	69 %	19 %
2019	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 180		1 818		10 998	
	Anteil Prüfungsteil	67 %	26 %	66 %	27 %	67 %	26 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	22 %	72 %	23 %	73 %	22 %
	Anteil Jahrgangsteil	79 %	14 %	80 %	14 %	79 %	14 %
	Anteil insgesamt	65 %	26 %	64 %	26 %	65 %	26 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	21 %	70 %	21 %	70 %	21 %

Anmerkungen: Fallzahlen vgl. Tabelle A1.4.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart getrennt, können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen erreichen Mädchen häufiger einen MSA (geschlechtsspezifische Differenzen  $MSA_{2024}$ : zwei bzw. vier Prozentpunkte), Jungen hingegen bestehen häufiger auf eBBR-Niveau (geschlechtsspezifische Differenzen  $eBBR_{2024}$ : zwei bzw. drei Prozentpunkte). Über die Jahre zeigt sich an den Gemeinschaftsschulen jedoch ein sukzessiver Rückgang der geschlechtsspezifischen Unterschiede von sieben Prozentpunkten in 2019 zu aktuell zwei Prozentpunkten.

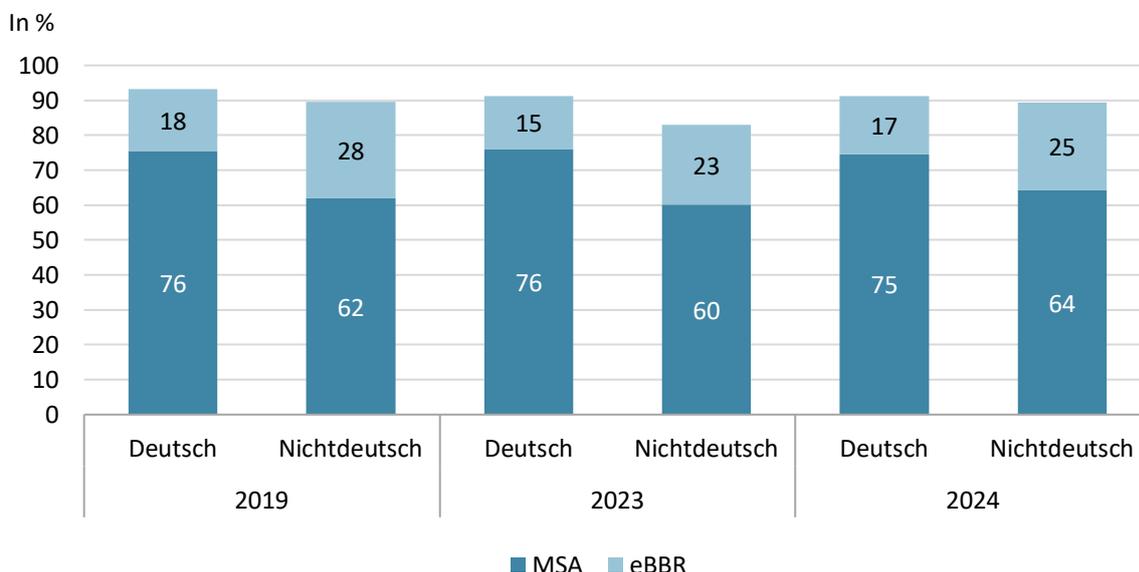
**Abbildung 3.1.2** eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024



*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten Bestehensquoten insgesamt sowie auf MSA-Niveau auf.

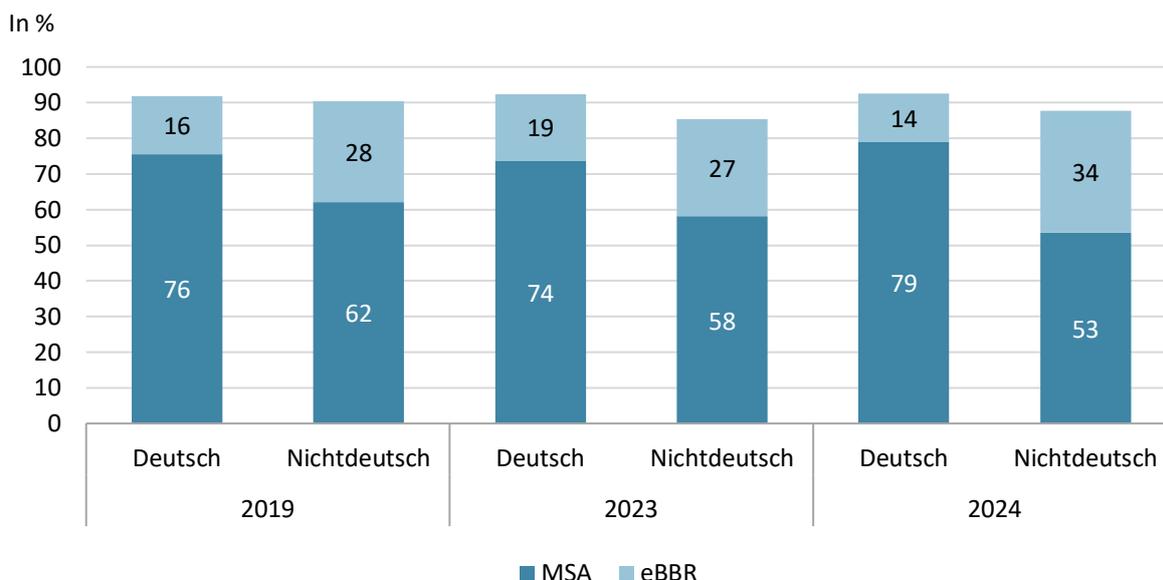
**Abbildung 3.1.3** eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2023 zu 2024 bei den Schülerinnen und Schülern mit deutscher Herkunftssprache nahezu konstant, bei den Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache ist die Quote von 60 % auf 64 % angestiegen. Die eBBR-Quoten sind in beiden Gruppen im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls nahezu konstant.

**Abbildung 3.1.4** eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024



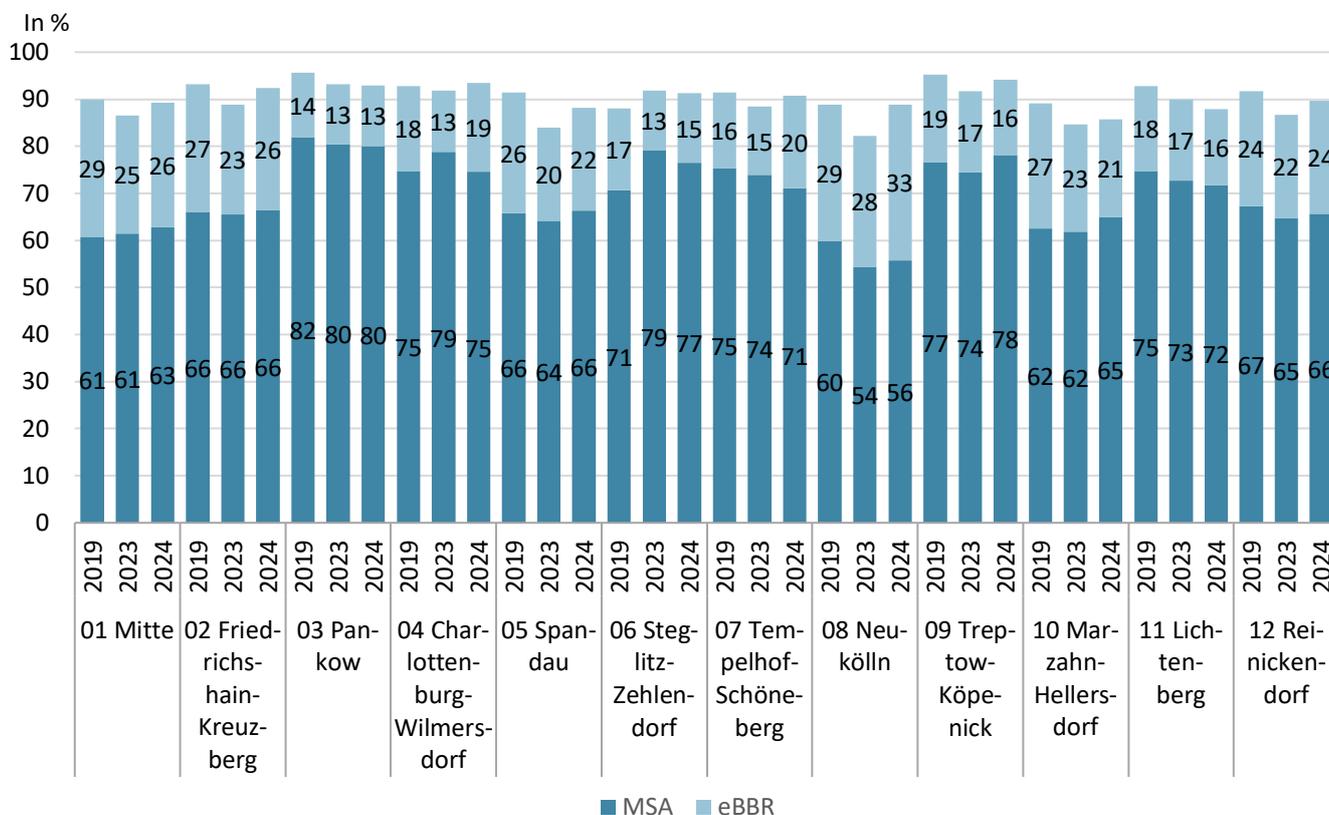
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

Im Vergleich zu den ISS fallen an den Gemeinschaftsschulen die Unterschiede zwischen den Herkunftssprachen in diesem Durchgang deutlich höher aus. Während 2024 79 % der Schülerinnen und

Schüler mit deutscher Herkunftssprache auf MSA-Niveau bestehen, schaffen dies von den Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache lediglich 53 % (26 Prozentpunkte weniger). Ebenso zeigt sich bei den Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache an den Gemeinschaftsschulen über die Jahre ein sukzessiver Rückgang der MSA-Bestehensquote (2019<sub>MSA (nichtdeutsch)</sub>: 62 %, 2023<sub>MSA (nichtdeutsch)</sub>: 58 %, 2024<sub>MSA (nichtdeutsch)</sub>: 53 %). Entsprechend ist die eBBR-Bestehensquote bei den Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache von 28 % in 2019 um sechs Prozentpunkte auf aktuell 34 % gestiegen. Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache erzielen an den Gemeinschaftsschulen im Vergleich zu den Vorjahren eine etwas höhere MSA-Quote (Zuwachs von drei bzw. fünf Prozentpunkten).

Die folgende Abbildung dokumentiert die eBBR/MSA-Bestehensquoten der ISS und Gemeinschaftsschulen pro Bezirk (Abbildung 3.1.5). Insgesamt zeigen sich in den Bezirken geringe Schwankungen über die Jahre. Die deutlichsten Veränderungen im Vergleich zu 2023 weisen die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf sowie Tempelhof-Schöneberg mit einem Rückgang der MSA-Bestehensquote von fünf, vier bzw. drei Prozentpunkten auf. Einen Zuwachs in der MSA-Bestehensquote um drei bzw. vier Prozentpunkte erzielen die Schülerinnen und Schüler in Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick. Damit gehört Treptow-Köpenick mit 78 % neben, Pankow mit 80 %, Steglitz-Zehlendorf mit 77 % und Charlottenburg-Wilmersdorf mit 75 % zu den Bezirken mit den höchsten MSA-Bestehensquoten. Die geringsten MSA-Bestehensquoten weisen wie auch im Jahr 2023 die Bezirke Neukölln (56 %), Mitte (63 %) und Marzahn-Hellersdorf (65 %) auf. Bezüglich der eBBR-Bestehensquoten zeigen sich im Vergleich zu 2023 die deutlichsten Veränderungen in Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick und Neukölln mit einem Zuwachs von sechs bzw. fünf Prozentpunkten. In den anderen Bezirken ändern sich die eBBR-Bestehensquoten zu 2024 kaum.

**Abbildung 3.1.5** Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024



Anmerkungen: N = 11 481 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

## Ergebnisse in den Fächern

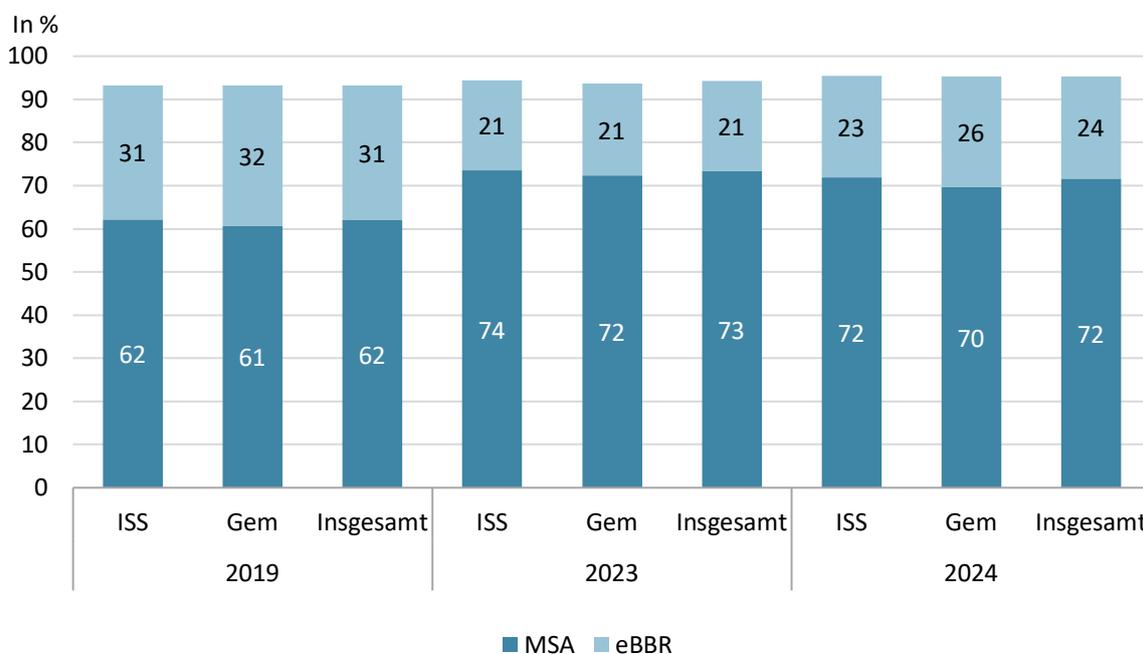
Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Prüfungsergebnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Folgenden werden die Bestehensquoten der schriftlichen Prüfungsarbeiten angegeben. Für die beiden Niveaus eBBR und MSA gelten unterschiedliche Bewertungstabellen. In den gemeinsamen Prüfungsarbeiten ist jeweils ein Teil der Aufgaben dem MSA-Niveau zugeordnet, für das eBBR-Niveau werden jedoch alle erreichten Punkte gewertet. Die Bestehensschwellen gemessen an der Gesamtpunktzahl sind:

	eBBR	MSA
<b>Deutsch</b>	38 % (45 von 120 Punkten)	60 % (72 von 120 Punkten)
<b>Englisch</b>	33 % (25 von 75 Punkten)	60 % (45 von 75 Punkten)
<b>Mathematik</b>	30 % (18 von 60 Punkten)	50 % (30 von 60 Punkten).

Für die Ergebnisse in den verschiedenen Fächern ist die zusätzliche mündliche Prüfung, die für die Bestehensquoten insgesamt von Bedeutung ist, nicht relevant. Grund dafür ist, dass meist die Notenkonstellation mehrerer Fächer zum Nichtbestehen führt und daher die zusätzliche mündliche Prüfung in dem Fach stattfindet, in dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann. Dies ist daher nicht zwangsläufig das Fach, in dem die mangelhafte oder ungenügende Leistung erzielt wurde. Die Fachergebnisse berücksichtigen daher die zusätzliche mündliche Prüfung nicht.

In den folgenden Abbildungen werden die Bestehensquoten für die Prüfungsfächer Deutsch (Abbildung 3.1.6), Englisch (Abbildung 3.1.7) und Mathematik (Abbildung 3.1.8) dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 oder besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form (i. d. R. die Präsentationsprüfung) können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.6).

**Abbildung 3.1.6** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)

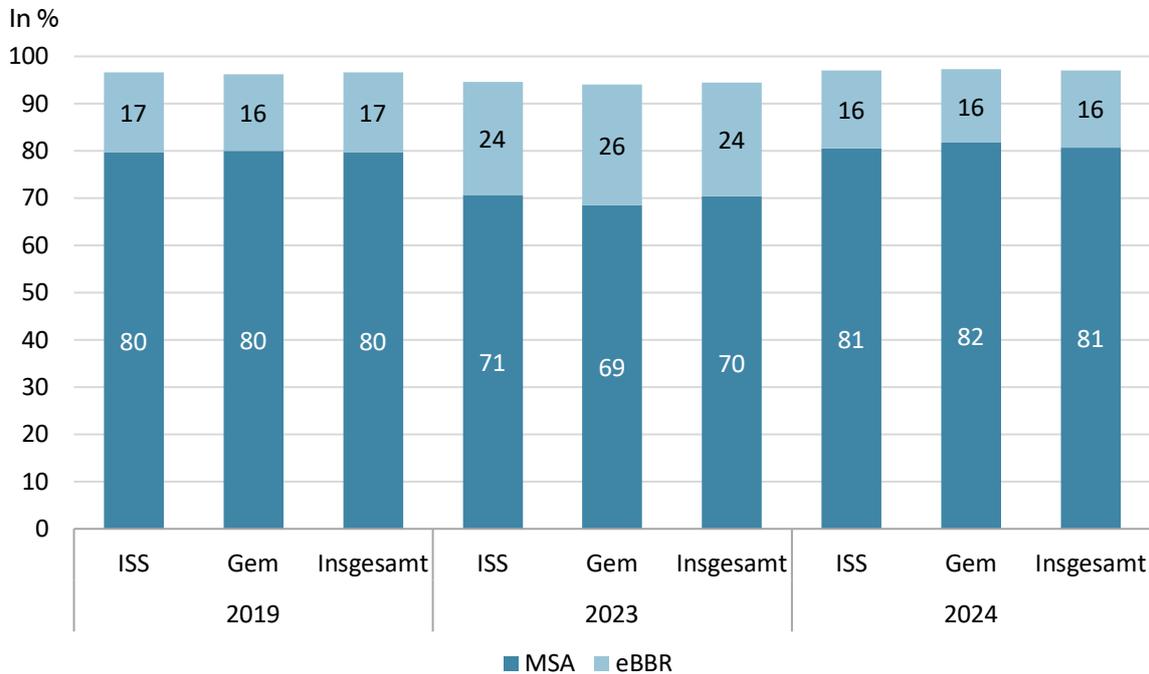


*Anmerkungen:* N<sub>2019</sub> = 10 910; N<sub>2023</sub> = 12 137; N<sub>2024</sub> = 11 937. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 und A1.4).

Im Fach Deutsch liegt die eBBR/MSA-Bestehensquote in 2024 insgesamt bei 96 % und somit leicht über den Werten von 2019 (93 %) und 2023 (94 %). Dabei sind die MSA-Bestehensquoten an den ISS von 74 % in 2023 auf aktuell 72 % sowie an den Gemeinschaftsschulen von 72 % in 2023 auf aktuell

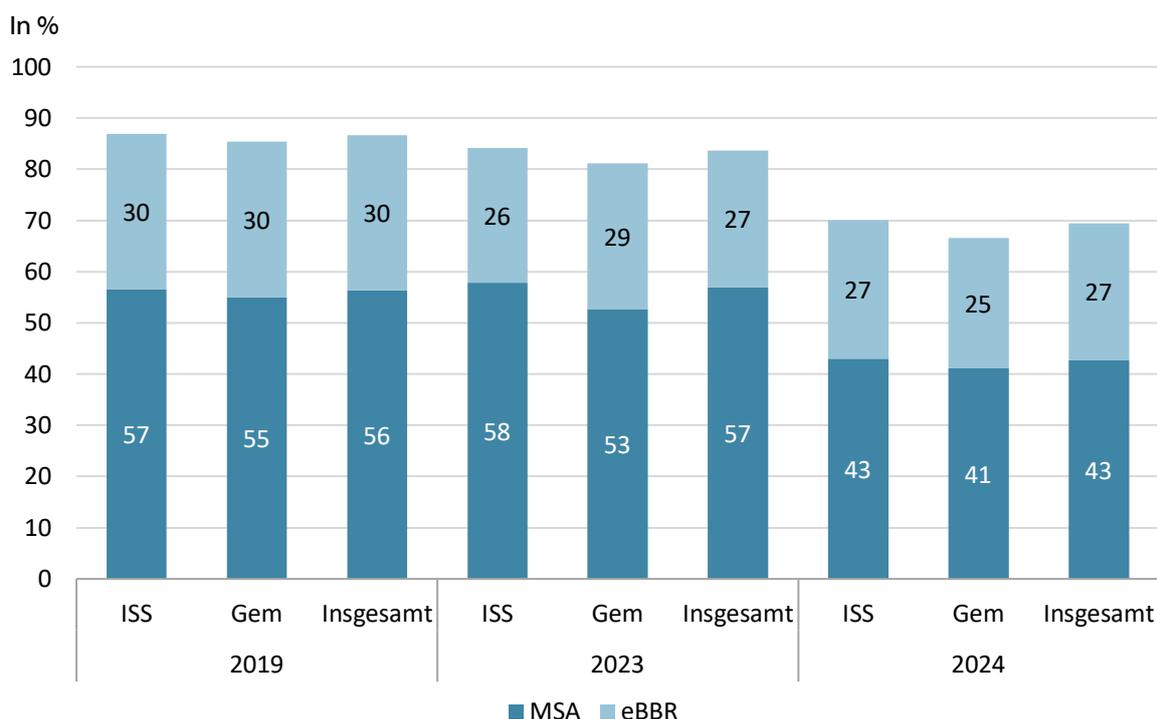
70 % leicht gesunken. Die eBBR-Bestehensquoten sind von 2023 zu 2024 sowohl an den ISS von 21 % auf 23 % als auch an den Gemeinschaftsschulen von 21 % auf 26 % angestiegen.

**Abbildung 3.1.7** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* N<sub>2019</sub> = 10 547; N<sub>2023</sub> = 11 769; N<sub>2024</sub> = 11 566. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.2 und A1.5).

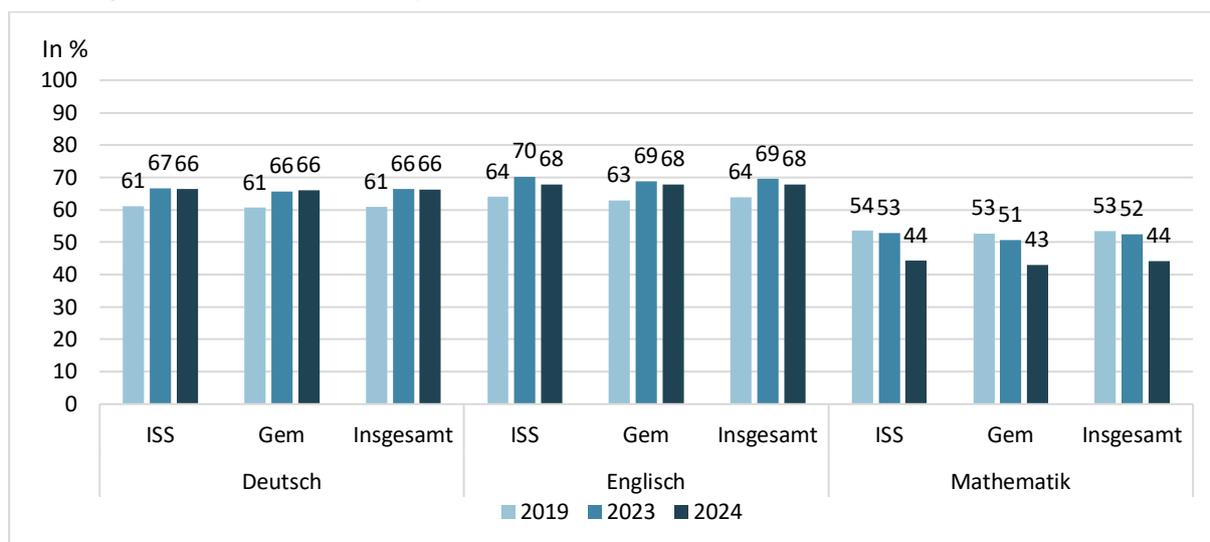
Wie aus Abbildung 3.1.7 hervorgeht, liegt die eBBR/MSA-Bestehensquote in Englisch im Jahr 2024 insgesamt bei 97 % und damit wieder auf dem Niveau von 2019. Im Vergleich zu 2023 sind die MSA-Bestehensquoten in Englisch deutlich gestiegen, um zehn Prozentpunkte an den ISS sowie um 13 Prozentpunkte an den Gemeinschaftsschulen. Der in 2023 verzeichnete Abfall in den MSA-Bestehensquoten kann teilweise dadurch erklärt werden, dass in demselben Jahr die Überprüfung der Sprechfertigkeit als Teil der Fremdsprachenprüfung ausgesetzt wurde, die den Schülerinnen und Schülern häufig zu einem besseren Ergebnis in der Gesamtbewertung der ersten Fremdsprache verhilft.

**Abbildung 3.1.8** eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)


*Anmerkungen:*  $N_{2019} = 10\,915$ ;  $N_{2023} = 12\,137$ ;  $N_{2024} = 11\,937$ . Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.3 und A1.6).

Im Unterschied zu Deutsch und Englisch sind die eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik in 2024 insgesamt von 86 % (2019) bzw. 84 % (2023) auf aktuell 70 % deutlich gesunken (vgl. Abbildung 3.1.8). Dabei verringert sich die MSA-Bestehensquote im Vergleich zum Vorjahr an den ISS um 15 Prozentpunkte auf 43 % sowie an Gemeinschaftsschulen um 12 Prozentpunkte auf aktuell 41 %. Die eBBR-Bestehensquoten hingegen liegen mit 27 % an den ISS und 25 % an den Gemeinschaftsschulen auf dem Niveau von 2023. Im Vergleich zu den Fächern Deutsch und Englisch fallen die Ergebnisse im Fach Mathematik deutlich ab. An den ISS und Gemeinschaftsschulen erreichen weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die MSA-Note ausreichend. Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler scheitert in Mathematik ebenfalls an der eBBR-Bestehensschwelle von 30 % gemessen an der Gesamtpunktzahl.

Während Bestehensquoten darüber Auskunft geben können, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die bestanden bzw. nicht bestanden haben, bilden Lösungsanteile (Anteil der durchschnittlich erreichten Punktzahl an der Maximalpunktzahl) mit ihrem Spektrum von 0 % bis 100 % das durchschnittliche Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler genauer ab. Abbildung 3.1.9 stellt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten dar.

**Abbildung 3.1.9** Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2019, 2023 und 2024


*Anmerkungen:* Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch:  $N_{2024} = 11\ 937$ ;  $N_{2023} = 12\ 137$ ;  $N_{2019} = 10\ 910$ . Englisch:  $N_{2024} = 11\ 566$ ;  $N_{2023} = 11\ 769$ ;  $N_{2019} = 10\ 547$ . Mathematik:  $N_{2024} = 11\ 937$ ;  $N_{2023} = 12\ 137$ ;  $N_{2019} = 10\ 910$ .

Über alle drei Fächer erreichen die Schülerinnen und Schüler eines Schuljahres an den ISS und Gemeinschaftsschulen in etwa dasselbe Leistungsniveau. Im Vergleich zu 2019 sind die Lösungsanteile in Englisch nahezu unverändert, in Deutsch sind sie um 5 % gestiegen. In Mathematik sind die Lösungsanteile im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abgefallen. Sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen wird die MSA-Bestehensschwelle von 50 % mit einem Anteil von 44 % bzw. 43 % richtig gelöster Aufgaben im Mittel unterschritten.

### 3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, erreichte in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht. Dies betraf im Schuljahr 2024 3 272 Schülerinnen und Schüler.<sup>3</sup> Wie bereits beschrieben haben Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 10 die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig die kombinierten Prüfungen anzutreten. Zur Verteilung der Abschlüsse dieser beider Gruppen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Jugendliche, die freiwillig an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen haben und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt sind, gehen in die Auswertungen zu Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler, die sich entweder von vornherein für die BBR-Arbeiten entschieden oder nach dem Absolvieren der eBBR/MSA-Präsentationsprüfung auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 1 612 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis (davon  $N_{ISS} = 1\ 312$ ;  $N_{GemS} = 300$ ). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Im Vergleich zu den Vorjahren entspricht die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 10 die BBR-Prüfung antraten, dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie. In den Jahren der Pandemie von 2020 bis 2022 fielen die BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 9 deutlich höher aus, da die zentralen Prüfungen nicht stattfanden und die BBR ausschließlich aufgrund der Jahrgangsnote erteilt wurde.

<sup>3</sup> Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der in Tabelle 2.5 angegebenen, da in Unterkapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Aus diesem Grund sank die Zahl derjenigen, die ohne bestandene BBR in die Jahrgangsstufe 10 wechselten. Wie in der Einleitung beschrieben, wurden im Schuljahr 2023 die zentralen schriftlichen Prüfungen sowie die vergleichenden Arbeiten in Jahrgang 9 erstmals wieder als Bestandteil des Schulabschlusses durchgeführt. Dies spiegelt sich im Rückgang der BBR-Bestehensquoten 2023 wider und erklärt den Anstieg der BBR-Prüflinge in Jahrgangsstufe 10 im Jahr 2024 (vgl. Tabelle 3.2.1).

**Tabelle 3.2.1** Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und GR-Niveau 2019, 2023 und 2024 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	N	Geschlecht		Herkunftssprache		GR-Niveau	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2024	1 612	62 %	38 %	40 %	60 %	75 %	79 %
	2023	587	64 %	36 %	37 %	63 %	85 %	86 %
	2019	1 684	63 %	37 %	36 %	64 %	80 %	83 %
eBBR/MSA	2024	11 592	53 %	47 %	62 %	38 %	20 %	29 %
	2023	12 137	53 %	46 %	59 %	41 %	22 %	33 %
	2019	10 998	54 %	46 %	61 %	39 %	21 %	31 %

*Anmerkungen:* Die Geschlechterangabe „divers“ und „keine Angabe“ werden aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

Tabelle 3.2.1 schlüsselt je Prüfungsschiene die Zusammensetzung der Schülerschaft in Bezug auf Geschlecht, Herkunftssprache und den Anteil der Jugendlichen, die in den Fächern Deutsch und Mathematik überwiegend auf dem GR-Niveau unterrichtet wurden, auf. Wie auch in den Vorjahren ist der Anteil männlicher Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ höher (62 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (53 %). Der Anteil der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache fällt auf der „BBR-Schiene“ mit 40 % deutlich geringer aus im Vergleich zur „eBBR/MSA-Schiene“ mit einem Anteil von 62 %. Diese Verteilung hat sich im Laufe der Jahre kaum verändert. Auch im Jahr 2024 bleibt der Anteil der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache auf der „BBR-Schiene“ hoch, während der Anteil an eBBR/MSA-Prüflingen (38 % gegenüber 62 %) niedriger ausfällt. Die Anteile der Jugendlichen, die auf GR-Niveau unterrichtet werden, sind bei den BBR-Prüflingen erwartungsgemäß höher als bei den Schülerinnen und Schülern der „eBBR/MSA-Schiene“. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2024 der Anteil, der GR-Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Schiene“ in beiden Fächern verringert (um zehn Prozentpunkte in Deutsch und um sieben Prozentpunkte in Mathematik).

## Bestehensquoten

Tabelle 3.2.2 veranschaulicht die BBR-Bestehensquoten im Vergleich zu den Jahren 2019 und 2023. Während die Bestehensquoten in 2023 deutlich niedriger ausfielen als in den Vorjahren, liegen die Werte aktuell wieder auf dem Niveau von 2019.

**Tabelle 3.2.2** BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024

Jahr	N	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
2024	1 612	37 %	35 %	40 %	41 %	35 %
2023	587	17 %	15 %	20 %	23 %	12 %
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %

*Anmerkungen:* Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“, da Fallzahl zu gering.

Die Sekundarstufe-I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben wird (siehe Anhang A2 „Erläuterungen“ für eine Übersicht der relevanten Voraussetzungen und Anforderungen). Für den Erwerb der BBR sind sowohl die Leistungen im Schuljahr (Jahrgangsteil) als auch die Ergebnisse in den vergleichenden Arbeiten (VA-Teil) relevant. Tabelle 3.2.3 schlüsselt die BBR-Bestehensquoten nach Jahrgangs- und VA-Teil auf. Die meisten Schülerinnen und Schüler (37 %) scheitern, wie in den Vorjahren, an beiden Komponenten. 17 % bestehen den VA-Teil nicht, die wenigsten scheitern am Jahrgangsteil (7 %). Dieses Muster findet sich über sich in allen Durchgängen. Darüber hinaus wird auch hier sichtbar, dass die BBR-Bestehensquoten wieder auf dem Niveau von 2019 liegen.

**Tabelle 3.2.3** BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024

Komponente	2019	2023	2024
Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	39 %	61 %	37 %
Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	7 %	10 %	8 %
Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	17 %	12 %	18 %
BBR erreicht (Jahrgangs- und VA-Teil bestanden)	37 %	17 %	37 %
Insgesamt	100 %	100 %	100 %

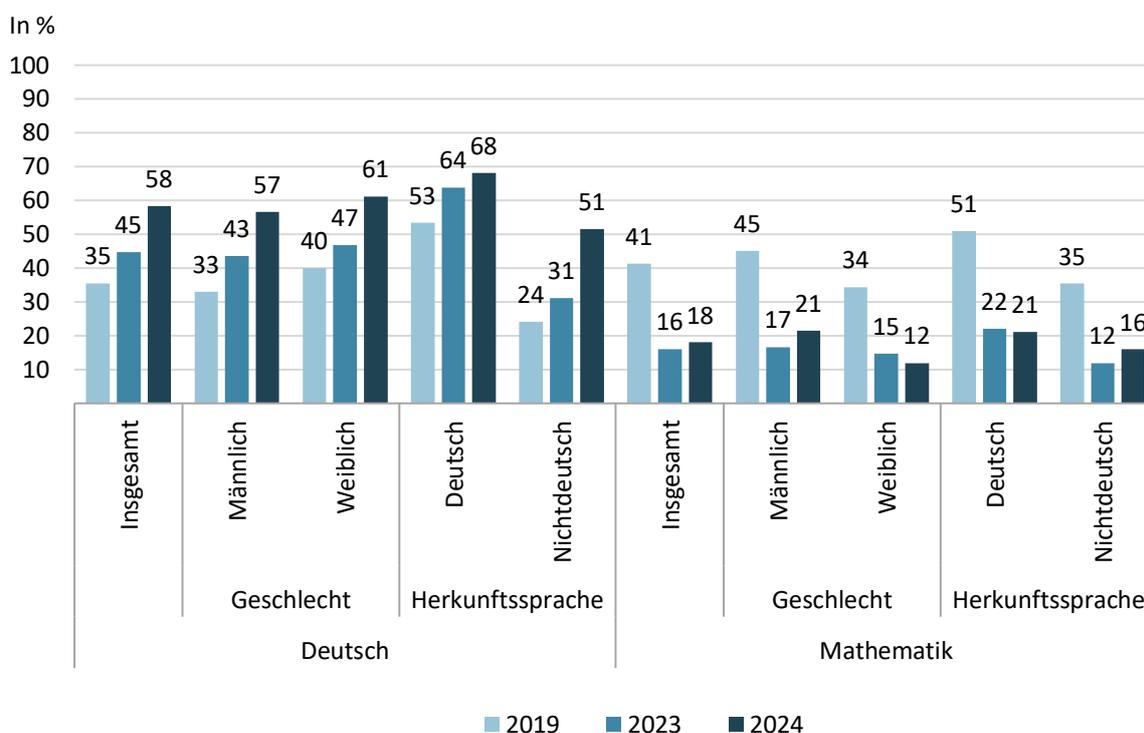
*Anmerkungen:* Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil. Fallzahlen siehe Tabelle 3.2.1.

## Ergebnisse in den Fächern

Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten für die Fächer Deutsch und Mathematik wieder, das heißt die Anteile der Jugendlichen, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Im Fach Deutsch sind die Bestehensquoten im Durchgang 2024 wiederholt deutlich gestiegen (Zuwachs von 13 Prozentpunkten) und liegen insgesamt bei 58 %. Ein entsprechender Anstieg kann ebenfalls für beide Geschlechter beobachtet werden. Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache erzielen mit 68 % zwar eine höhere Bestehensquote als Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Herkunftssprache (51 %), diese jedoch weisen im Vergleich zu 2023 einen deutlich höheren Zuwachs auf (vier vs. 20 Prozentpunkte).

Im Unterschied zu den Deutscheergebnissen bleiben die Bestehensquoten im Fach Mathematik auf dem niedrigen Niveau von 2023. Bei den weiblichen Jugendlichen fällt die Quote im Vergleich zu 2023 weiter ab (von 15 % auf aktuell 12 %). Wie bei den schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungsarbeiten fallen auch die Mathematikergebnisse der vergleichenden Arbeiten zur BBR aktuell deutlich niedrig aus als vor der Covid-19-Pandemie.

**Abbildung 3.2.1** BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“. Deutsch:  $N_{2024} = 1\ 296$ ;  $N_{2023} = 559$ ;  $N_{2019} = 1\ 263$ . Mathematik:  $N_{2024} = 1\ 296$ ;  $N_{2023} = 559$ ;  $N_{2019} = 1\ 259$ .

## 4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen im Bildungsgang IBA zusammen, der im Schuljahr 2019/2020 erstmalig als Regelbildungsgang an den beruflichen Schulen angeboten wurde. Entsprechend der Verordnung für den Bildungsgang IBA wird – wie bisher auch – der MSA durch Jahrgangsnoten sowie durch die erfolgreiche Teilnahme an der gemeinsamen Prüfung erworben. Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist ebenfalls möglich den Bildungsgang mit einem eBBR abzuschließen. Die BBR wird gemäß den Abschlusregelungen aus der IBA-Verordnung vergeben. Um einen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen, müssen die regulären Bestehenskriterien des jeweiligen Schulabschlusses sowie bildungsgangspezifische Kriterien erfüllt sein.

Im ISQ-Portal werden alle am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen verpflichtend erfasst. Demnach gehen auch Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Lernen“, in die Auswertung ein. Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Geistige Entwicklung“ werden zwar erfasst, gehen aber nicht in die Auswertungen ein, da sie weder den IBA-Abschluss noch einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben können. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den insgesamt 43 Schulen, die 2024 teilnahmen, lassen sich 11 Schulen der Berufsfeldgruppe (BFG) Wirtschaft, Verwaltung, Recht zuordnen, 15 der BFG Gewerbe-Technik, Handwerk, 4 der BFG Gesundheit, Körperpflege, 3 der BFG Ernährung, Hauswirtschaft, Tourismus und eine der BFG Soziales. Darüber hinaus nahmen 3 Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und 6 Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten teil. Tabelle 4.1 listet die Anzahl der Schulen, Klassen sowie der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf. In diesem Bereich liegen von rund 3 010 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Teilnehmenden mit gültigen Werten zum Endergebnis ist geringer als die Menge der im ISQ-Portal eingetragenen Schülerinnen und Schülern mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da einige aus dem laufenden Prüfungsprozess ausgeschieden sind.

**Tabelle 4.1** Anzahl Schulen, Klassen und an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024

	2019	2023	2024
Schulen	33	42	43
Klassen	102	188	192
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 405	2 729	3 010
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 338	1 349	1 611
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 405	2 729	3 010

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an den zentralen Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der beruflichen Schulen und OSZ im Vergleich zur Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen weist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen mehr männliche Jugendliche (63 %) auf als an den ISS (55 %). Auch sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (40 %) an den beruflichen Schulen und OSZ verzeichnet als an den ISS (59 %).

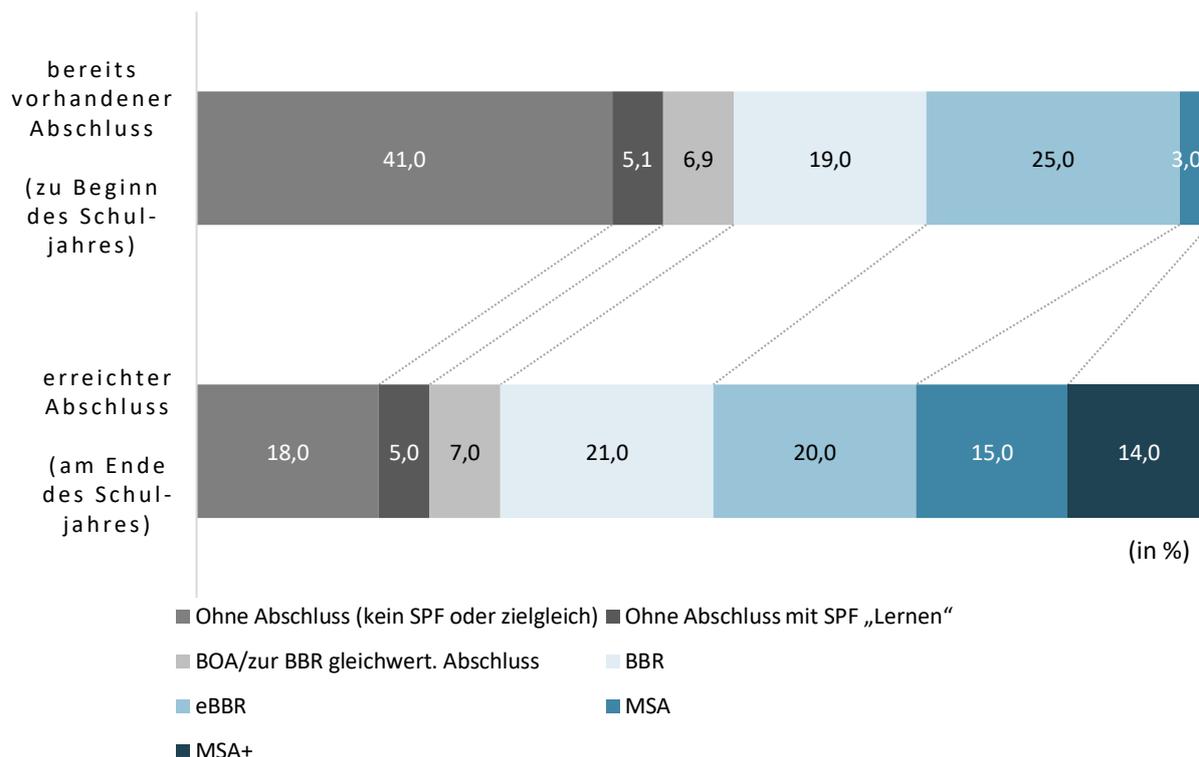
**Tabelle 4.2** Zusammensetzung der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024

	Jahr	N	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
IBA (berufliche Schulen)	2024	2 729	63%	37%	40%	60%
	2023	2 729	63%	37%	45%	55%
	2019	1 405	62%	38%	42%	58%
ISS	2024	12 587	55%	45%	59%	41%
	2023	11 970	55%	45%	57%	43%
	2019	11 317	55%	45%	58%	42%

*Anmerkungen:* Die Geschlechterausprägungen „divers“ und „keine Angabe“ werden aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht die BBR, eBBR oder den MSA erworben haben, können diese Abschlüsse neben der Anschlussorientierung im Bildungsgang IBA der beruflichen Bildung nachholen. Seit 2020 werden Angaben zum bisher vorhandenen Abschluss gemacht. Schülerinnen und Schüler, die bereits den MSA oder MSA+ erreicht haben, können nicht erneut an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen. In Abbildung 4.1 werden die bisher vorhandenen Abschlüsse den erreichten Abschlüssen gegenübergestellt. 3 % der Schülerschaft kamen mit dem MSA an die beruflichen Schulen. Am Ende des Schuljahres erreichten 29 % mindestens den MSA (darunter 14 % mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe). 41 % der Schülerinnen und Schüler kamen ohne einen Abschluss an die beruflichen Schulen. Dieser Anteil verringerte sich um 23 Prozentpunkte zum Ende des Schuljahrs auf 18 %.

**Abbildung 4.1** Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2024 (in %)



*Anmerkungen:* N = 3 010; Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen inklusive zieldifferent unterrichteter Jugendlicher mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 4.3 stellt die Verteilung der Schulabschlüsse für die Jahre 2019, 2023 und 2024 dar. Erfasst wurden alle Schülerinnen und Schüler, die den IBA-Bildungsgang abgeschlossen haben. Seit 2023 sind hier ebenfalls Werte von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ enthalten.<sup>4</sup> Die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (N = 3 010). Die Verteilung der Abschlüsse entspricht überwiegend den Werten aus 2023. 59 % der Schülerschaft haben den IBA-Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen, 29 % der Schülerinnen und Schüler erzielten 2024 mindestens den MSA. Wie auch im Vorjahr haben 18 % der Schülerinnen und Schüler in IBA die beruflichen Schulen ohne einen Abschluss verlassen. Im Jahr 2019 fiel die Quote der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen haben, deutlich geringer aus (5 %), da die entsprechende Schülergruppe in diesem Jahr noch gar nicht erfasst wurde.

<sup>4</sup> Bis 2019 wurden nur Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, die an den MSA-Prüfungen teilgenommen haben, d. h. ohne Jugendliche mit dem SPF „Lernen“. Seit 2023 werden auch Angaben zu Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Lernen“ erfasst.

**Tabelle 4.3** Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2019, 2023 und 2024

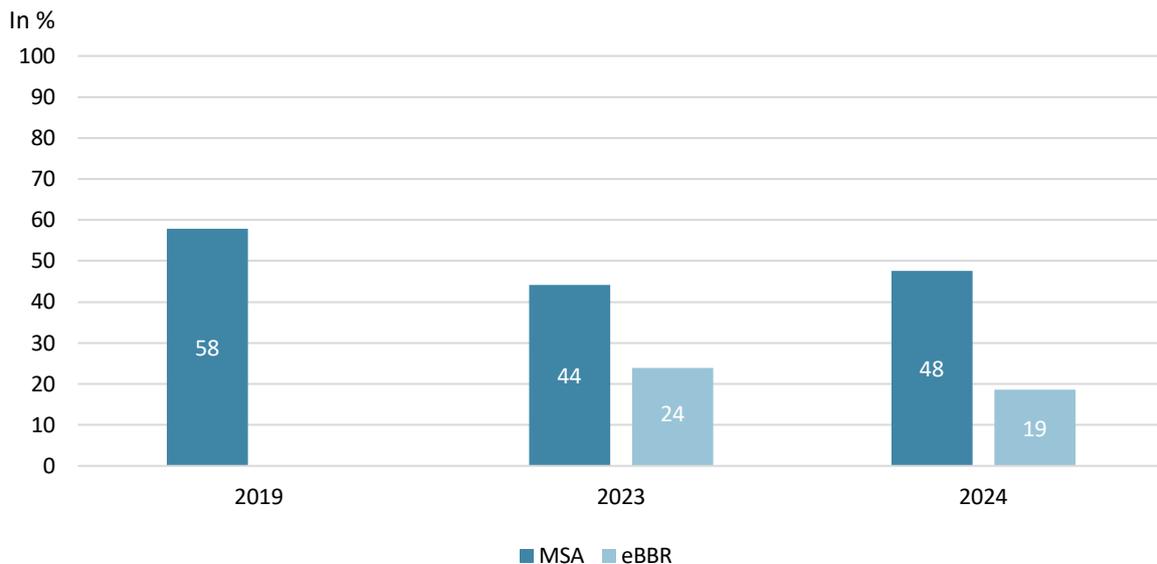
Jahr	N	Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	Ohne Abschluss (SPF Lernen)	BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	IBA-Bildungsgang abgeschlossen
<b>vorliegender Abschluss im Bildungsgang IBA</b>									
2024	3 010	18%	5%	7%	21%	20%	15%	14%	59%
2023	2 729	18%	5%	5%	25%	20%	16%	12%	59%
2019	1 405	5%	---	2%	3%	35%	47%	8%	---
<b>Bereits vorhandener Abschluss</b>									
2024	88	41%	5%	7%	20%	25%	3%	---	---
2023	2 627	40%	6%	7%	24%	18%	5%	---	---

*Anmerkungen:* Der BOA bzw. BBR gleichwertige Abschluss wird in IBA gemäß IBA-Verordnung nicht erteilt.

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und OSZ, die vollständig an den Prüfungen teilgenommen haben und damit gültige Werte zum Endergebnis aufweisen. In Abbildung 4.2 sind die eBBR/MSA-Bestehensquoten für die Jahre 2019, 2023 und 2024 dargestellt. Seit 2020 werden in IBA sowohl die MSA – als auch die eBBR-Bestehensquote ausgewiesen.

2024 haben an den beruflichen Schulen und OSZ etwa die Hälfte der Prüflinge den MSA und knapp jede bzw. jeder Fünfte die eBBR erreicht (vgl. Abbildung 4.2). Im Vergleich zum Vorjahr ist die MSA-Bestehensquote damit wieder leicht gestiegen (+4 Prozentpunkte).

**Abbildung 4.2** MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* N<sub>2024</sub> = 1611, N<sub>2023</sub> = 1349, N<sub>2019</sub> = 1338 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In Tabelle 4.4 kann die Bedeutung des Jahrgangs- und Prüfungsteils abgelesen werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Wie auch in den Vorjahren fällt die Bestehensquote zum Jahrgangsteil mit 55 % besser aus als die Quote zum Prüfungsteil mit 41 %. Es wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler eher an den zentralen Prüfungsarbeiten scheitern als an den Jahrgangleistungen. Durch die zusätzliche mündliche Prüfung steigt die Bestehensquote zum Prüfungsteil um sieben Prozentpunkte auf insgesamt 48 % an. Zudem minimiert sich durch die zusätzliche mündliche Prüfung der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die insgesamt weder auf eBBR- noch auf MSA-Niveau bestanden haben, ebenfalls um sieben Prozentpunkte, von 41 % auf 34 %.

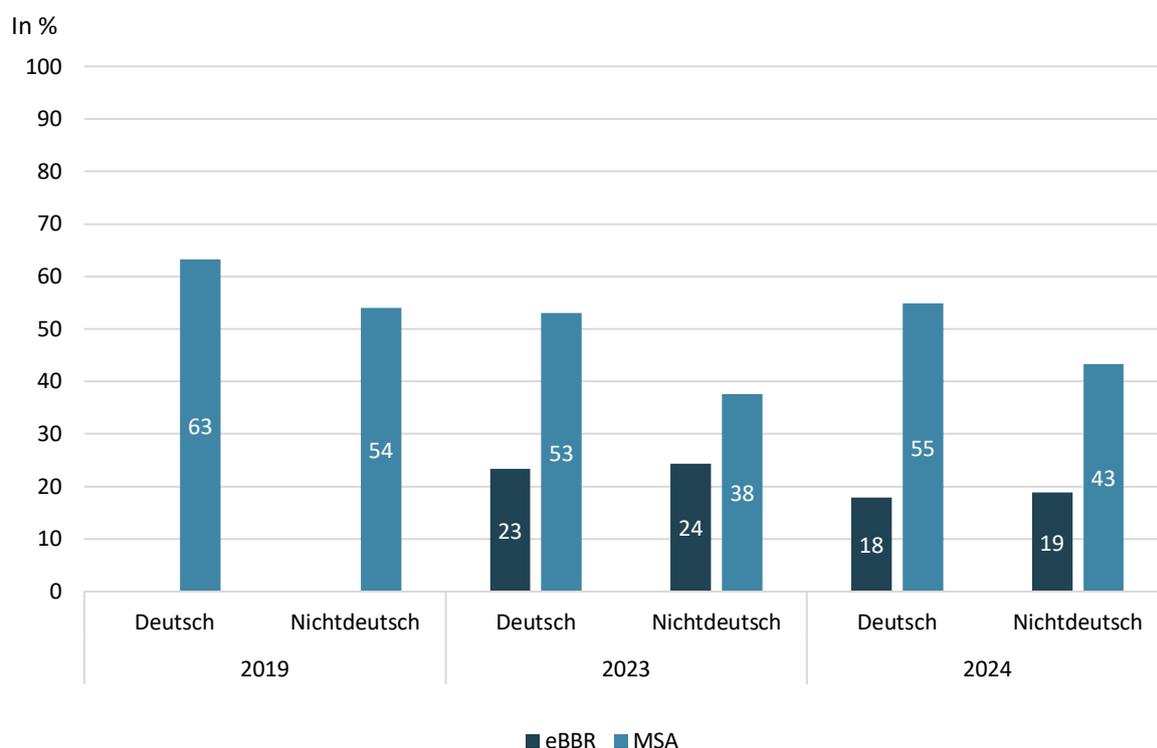
**Tabelle 4.4** eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung
2024	Prüfungsteil bestanden	41 %	48 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	55 %	---
	Insgesamt eBBR bestanden	18 %	
	Insgesamt MSA bestanden	41 %	48 %
	Insgesamt nicht bestanden	41 %	34 %
2023	Prüfungsteil bestanden	43 %	46 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	50 %	---
	Insgesamt eBBR bestanden	23 %	
	Insgesamt MSA bestanden	41 %	44 %
	Insgesamt nicht bestanden	35 %	32 %
2019	Prüfungsteil bestanden	50 %	59 %
	„Jahrgangsteil“ bestanden	85 %	---
	Insgesamt eBBR bestanden	---	
	Insgesamt MSA bestanden	49 %	58 %
	Insgesamt nicht bestanden	51 %	42 %

*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die eBBR- und MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit 55 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang weiterhin eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Im Vergleich zu 2023 nahm die MSA-Bestehensquote der Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache um zwei Prozentpunkt und bei Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache um fünf Prozentpunkte zu. Auf eBBR-Niveau zeigt sich kaum ein Unterschied zwischen den Schülerinnen und Schülern mit deutscher bzw. nichtdeutscher Herkunftssprache (ein Prozentpunkt). Insgesamt fällt die eBBR-Bestehensquote mit 18 % (deutsche Herkunftssprache) und 19 % (nichtdeutsche Herkunftssprache) in beiden Gruppen um fünf Prozentpunkte geringer aus als im Vorjahr.

**Abbildung 4.3** MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

## Zusammenfassung

Im Schuljahr 2023/2024 fanden die zentralen Prüfungen erstmals seit der Covid-19-Pandemie wieder unter regulären Bedingungen statt, d. h. ohne inhaltliche Einschränkungen und ohne Verlängerung der Bearbeitungszeit. Darüber hinaus wurden die eBBR/MSA-Prüfungen an den Gymnasien mit Beginn dieses Schuljahres abgeschafft.

An den öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen sowie Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt wurden gemäß den Angaben der Schulen 15 739 Schülerinnen und Schüler in der 10. Jahrgangsstufe geführt. Davon erwarben 54,7 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA, 15,3 % erreichten die eBBR und 15,1 % der Schülerinnen und Schüler verließen die Sekundarstufe I am Ende ohne Schulabschluss. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne Qualifikation von der Schule abgehen damit auf das Niveau von vor der Pandemie gestiegen. Von den Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 9 die BBR nicht erreichten und in Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen haben, erreichten 83 % mindestens die eBBR. Bei den Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 10 die BBR wiederholten, blieben am Ende 63 % ohne Schulabschluss.

Von den insgesamt 11 937 eBBR/MSA-Prüflingen haben an den ISS und Gemeinschaftsschulen 71 % das MSA-Niveau und 20 % das eBBR-Niveau erreicht. 9 % der Schülerinnen und Schüler haben im Gesamtergebnis nicht bestanden. Dies entspricht in hohem Maße den Ergebnissen von 2019 und 2023. Im Vergleich zu den Fächern Deutsch und Englisch fallen die Ergebnisse im Fach Mathematik deutlich ab. An den ISS und Gemeinschaftsschulen erreichen weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler die MSA-Note ausreichend. Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler scheitert in Mathematik ebenfalls an der eBBR-Bestehensschwelle.

Die BBR-Bestehensquote der Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 10 fällt mit 37 % deutlich besser aus als im Jahr 2023 und entspricht damit wieder dem Niveau von 2019.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Bildungsgangs „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen die eBBR oder den MSA zu erwerben. Insgesamt wurden 3 010 Schülerinnen und Schüler im ISQ-Portal erfasst, darunter auch Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Im Vergleich zu den ISS ist der Anteil an Jungen sowie Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Herkunftssprache im Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung deutlich höher. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es 29 % der Schülerinnen und Schüler gelang, einen MSA oder MSA+ im Rahmen des IBA-Bildungsgangs nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 48 % und damit vier Prozentpunkte über dem Wert von 2023. 19 % der Schülerinnen und Schüler bestehen auf eBBR-Niveau.

## Anhang

## A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

**Tabelle A1.1** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Abschluss	2019		2023		2024	
	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen	Ohne Förderschulen	Mit Förderschulen
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	12 % 1 650	12 % 1 713	7% 978	7% 1 009	12% 1 895	12% 1 945
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	1% 167	2% 296	2% 280	3% 406	2% 313	3% 426
BOA/zur BBR gleich-wert. Abschluss	2% 261	3% 456	3% 396	4% 591	2% 380	4% 625
BBR	9% 1 192	9% 1 228	12% 1 753	12% 1 814	11% 1 686	11% 1 737
eBBR	17% 2 364	17% 2 379	16% 2 312	16% 2 335	16% 2 389	15% 2 408
MSA	17% 2 275	16% 2 300	15% 2 122	15% 2 151	14% 2 064	13% 2 073
MSA+	42% 5 635	40% 5 667	45% 6 446	44% 6 482	43% 6 484	41% 6 525
Insgesamt	100 % 13 544	100 % 14 039	100% 14 287	100% 14 788	100% 15 211	100% 15 739

*Anmerkungen:* Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

**Tabelle A1.2** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			GemS			Insgesamt		
	2019	2023	2024	2019	2023	2024	2019	2023	2024
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	12%	7%	13%	12%	6%	12%	12%	7%	12%
	1 384	835	1 574	266	143	321	1 650	978	1 895
Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“	1%	2%	2%	1%	2%	2%	1%	2%	2%
	139	233	268	28	47	45	167	280	313
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	2%	3%	2%	3%	4%	3%	2%	3%	2%
	197	313	304	64	83	76	261	396	380
BBR	9%	13%	11%	8%	11%	13%	9%	12%	11%
	1 006	1 499	1 357	186	254	329	1 192	1 753	1 686
eBBR	17%	16%	16%	17%	19%	16%	17%	16%	16%
	1 975	1 870	1 962	389	442	427	2 364	2 312	2 389
MSA	17%	15%	14%	15%	14%	11%	17%	15%	14%
	1 943	1 789	1 767	332	333	297	2 275	2 122	2 064
MSA+	41%	45%	43%	43%	44%	43%	42%	45%	43%
	4 673	5 431	5 355	962	1 015	1 129	5 635	6 446	6 484
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	11 317	11 970	12 587	2 227	2 317	2 624	13 544	14 287	15 211

*Anmerkungen:* Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Mit zieldifferent unterrichteten Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

**Tabelle A1.3** Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, inkl. Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024 (in %)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Anzahl</b>	<b>14 039</b>	<b>14 070</b>	<b>14 402</b>	<b>14 661</b>	<b>14 788</b>	<b>15 739</b>
Ohne Abschluss	14,3 %	8,6 %	6,8 %	7,5 %	9,6 %	15,1 %
(Ohne Abschluss kein SPF o. zielgleich)	(12,2 %)	(7,1 %)	(5,3 %)	(5,7 %)	(6,8 %)	(12,4 %)
(Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“)	(2,1 %)	(1,4 %)	(1,5 %)	(1,8 %)	(2,7 %)	(2,7 %)
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	3,2 %	4,4 %	4,4 %	4,6 %	4,0 %	4,0 %
BBR	8,7 %	10,1 %	12,3 %	12,1 %	12,3 %	11,0 %
eBBR	16,9 %	9,3 %	8,3 %	10,3 %	15,8 %	15,3 %
MSA	16,4 %	23,7 %	23,1 %	21,8 %	14,5 %	13,2 %
MSA+	40,4 %	43,9 %	45,2 %	43,6 %	43,8 %	41,5 %

Anmerkungen: Alle Jahrgänge ohne Gymnasien.

**Tabelle A1.4** eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (zmP) nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schulart	2019		2023		2024		
	Ohne zmP	Mit zmP	Ohne zmP	Mit zmP	Ohne zmP	Mit zmP	
ISS	Nicht bestanden	9 %	8 %	13 %	12 %	11 %	9 %
		869	747	1 325	1 224	1 075	941
	eBBR	26 %	21 %	21 %	18 %	23 %	20 %
	MSA	2 355	1 971	2 103	1 867	2 246	1 960
	Gesamt	65 %	70 %	66 %	70 %	67 %	71 %
GemS		5 956	6 462	6 742	7 079	6 597	7 017
	Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
		9 180	9 180	10 170	10 170	9 918	9 918
	Nicht bestanden	10 %	9 %	12 %	11 %	11 %	9 %
		186	160	233	210	211	186
Insgesamt	eBBR	26 %	21 %	25 %	22 %	24 %	21 %
	MSA	467	389	484	441	482	427
	Gesamt	64 %	70 %	64 %	67 %	66 %	70 %
		1 165	1 269	1 253	1 319	1 326	1 406
	Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Insgesamt		1 818	1 818	1 970	1 970	2 019	2 019
	Nicht bestanden	10 %	8 %	13 %	12 %	11 %	9 %
		1 055	907	1 558	1 434	1 286	1 127
	eBBR	26 %	21 %	21 %	19 %	23 %	20 %
	MSA	2 822	2 360	2 587	2 308	2 728	2 387
Insgesamt	Gesamt	65 %	70 %	66 %	69 %	66 %	71 %
		7 121	7 731	7 995	8 398	7 923	8 423
	Gesamt	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
		10 998	10 998	12 140	12 140	11 937	11 937

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

**Tabelle A1.5** eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2019, 2023 und 2024

Bezirk		2019	2023	2024	Bezirk		2019	2023	2024
<b>01 Mitte</b>					<b>07 Tempelhof-Schöneberg</b>				
ISS/Gem	N	764	854	744	ISS/Gem	N	1 231	1 236	1 029
	eBBR	29 %	25 %	26 %		eBBR	16 %	15 %	20 %
	MSA	61 %	61 %	63 %		MSA	75 %	74 %	71 %
<b>02 Friedrichshain-Kreuzberg</b>					<b>08 Neukölln</b>				
ISS/Gem	N	706	851	781	ISS/Gem	N	1 044	1 150	993
	eBBR	27 %	23 %	26 %		eBBR	29 %	28 %	33 %
	MSA	66 %	66 %	66 %		MSA	60 %	54 %	56 %
<b>03 Pankow</b>					<b>09 Treptow-Köpenick</b>				
ISS/Gem	N	1 021	1 051	1 117	ISS/Gem	N	816	899	968
	eBBR	14 %	13 %	13 %		eBBR	19 %	17 %	16 %
	MSA	82 %	80 %	80 %		MSA	77 %	74 %	78 %
<b>04 Charlottenburg-Wilmersdorf</b>					<b>10 Marzahn-Hellersdorf</b>				
ISS/Gem	N	689	754	720	ISS/Gem	N	834	1 117	1 120
	eBBR	18 %	13 %	19 %		eBBR	27 %	23 %	21 %
	MSA	75 %	79 %	75 %		MSA	62 %	62 %	65 %
<b>05 Spandau</b>					<b>11 Lichtenberg</b>				
ISS/Gem	N	869	1 105	1 015	ISS/Gem	N	1 035	1 218	1 209
	eBBR	26 %	20 %	22 %		eBBR	18 %	17 %	16 %
	MSA	66 %	64 %	66 %		MSA	75 %	73 %	72 %
<b>06 Steglitz-Zehlendorf</b>					<b>12 Reinickendorf</b>				
ISS/Gem	N	846	755	780	ISS/Gem	N	1 011	1 019	1 005
	eBBR	17 %	13 %	15 %		eBBR	24 %	22 %	24 %
	MSA	71 %	79 %	77 %		MSA	67 %	65 %	66 %
<b>Berlin</b>									
ISS/Gem	N	10 998	12 140	11 937					
	eBBR	21 %	19 %	20 %					
	MSA	70 %	69 %	71 %					

*Anmerkungen:* Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.5. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung. Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

**Tabelle A1.6** eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019, 2023 und 2024

Schulart	Abschluss	2019	2023	2024
ISS	eBBR	4 %	6 %	5 %
	MSA	95 %	92 %	94 %
GemS	eBBR	5 %	7 %	6 %
	MSA	94 %	91 %	93 %
Insgesamt	eBBR	4 %	6 %	5 %
	MSA	95 %	92 %	94 %

*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. N<sub>2024</sub> = 11 919; N<sub>2023</sub> = 12 134; N<sub>2019</sub> = 10 915. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen.

**Tabelle A1.7** eBBR/MSA-Bestehensquoten Bilanz nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA-Prüflinge	Endergebnis nicht bestanden		Endergebnis auf eBBR-Niveau bestanden		Endergebnis auf MSA-Niveau bestanden	
		Anzahl	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ISS	2024	9 918	941	9 %	1 960	20 %	7 017	71 %
	2023	10 170	1 224	12 %	1 867	18 %	7 079	70 %
	2019	9 180	747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
GemS	2024	2 019	186	9 %	427	21 %	1 406	70 %
	2023	1 970	210	11 %	441	22 %	1 319	67 %
	2019	1 818	160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
Insgesamt	2024	11 937	1 127	9 %	2 387	20 %	8 423	71 %
	2023	12 140	1 434	12 %	2 308	19 %	8 398	69 %
	2019	10 998	907	8 %	2 360	21 %	7 731	70 %

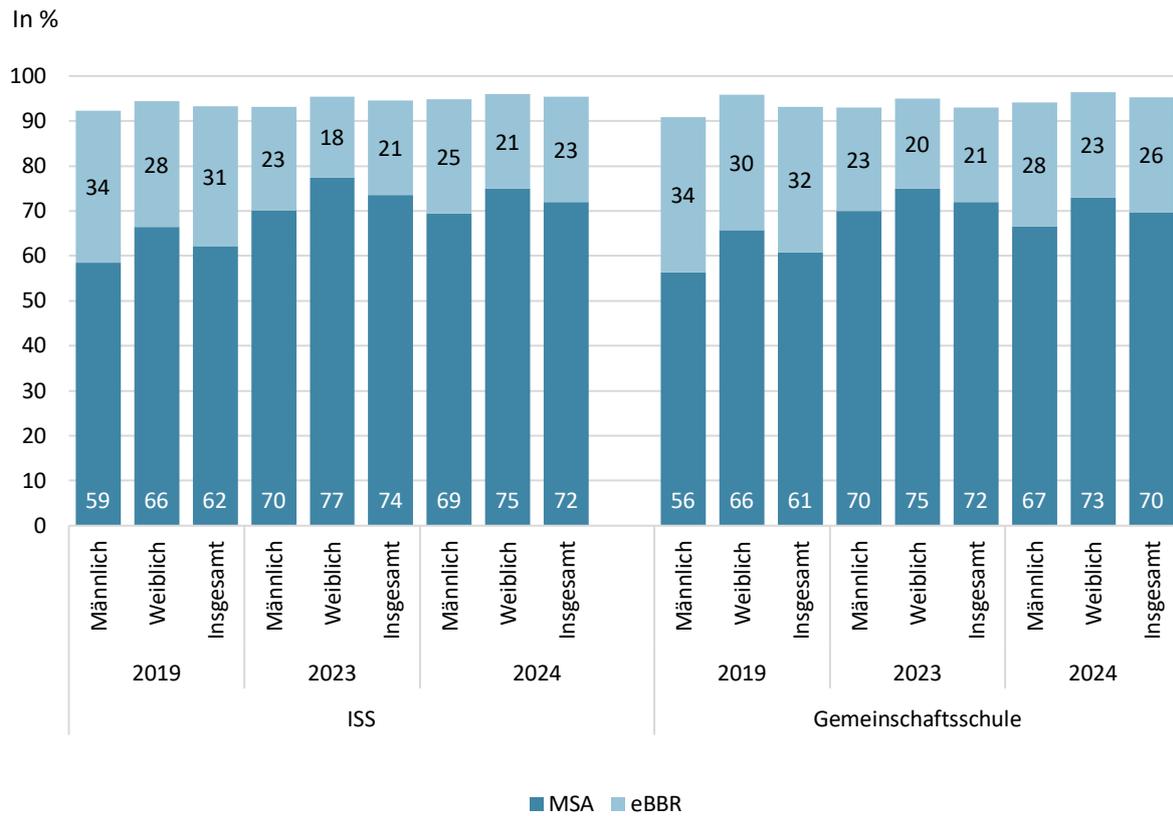
*Anmerkung:* Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

**Tabelle A1.8** BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 Bilanz nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Integrierte Sekundar- schule	2024	1 312	823	63 %	489	37 %	
	2023	509	421	83 %	88	17 %	
	2019	1 437	909	63 %	528	37 %	
Gemeinschafts- schule	2024	300	192	64 %	108	36 %	
	2023	78	68	87 %	10	13 %	
	2019	247	157	64 %	90	36 %	
Insgesamt	2024	1 612	1 015	63 %	597	37 %	
	2023	587	489	83 %	98	17 %	
	2019	1 684	1 066	63 %	618	37 %	

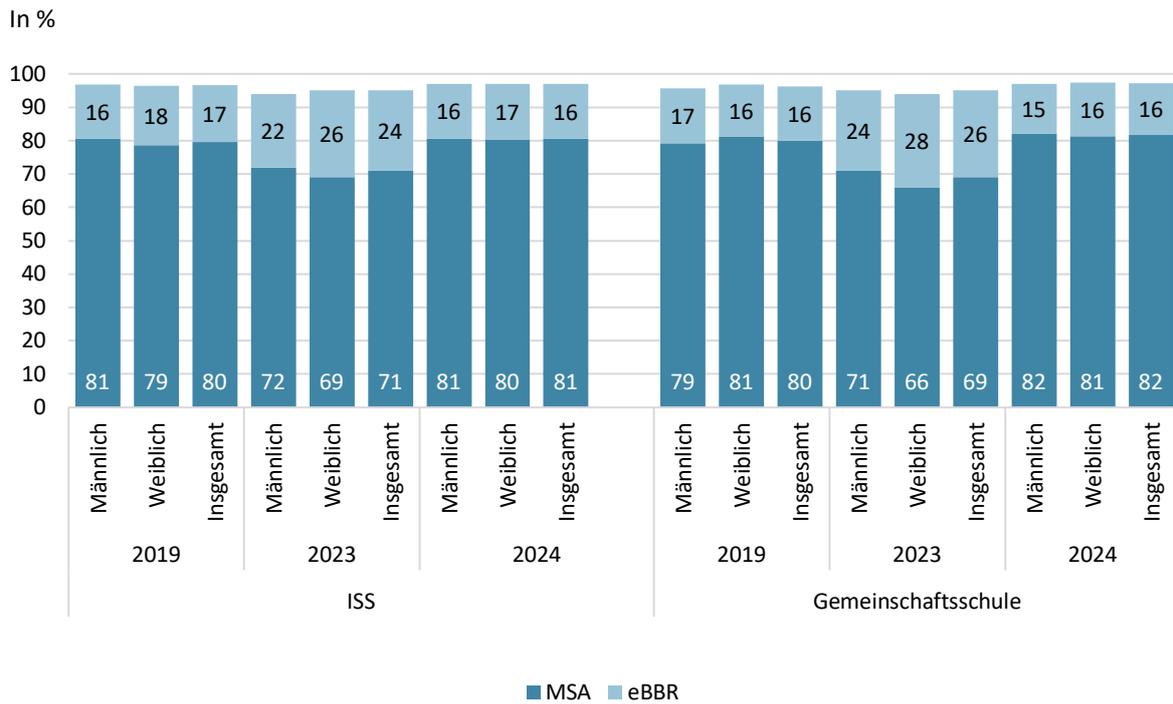
*Anmerkung:* Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

**Abbildung A1.1** Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)



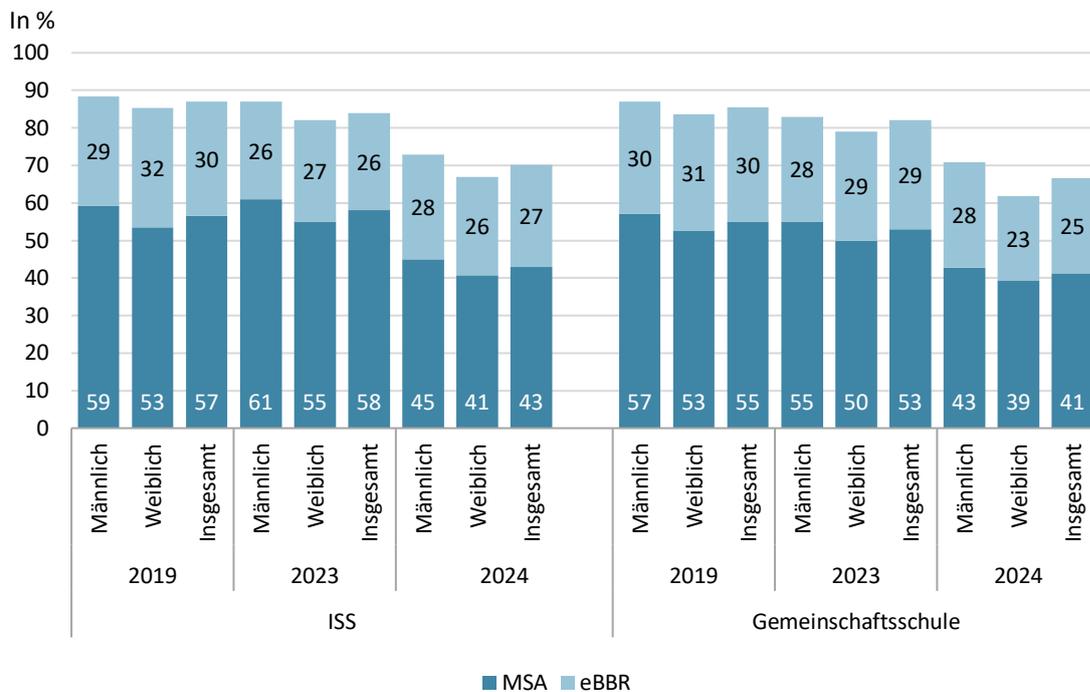
*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.6.

**Abbildung A1.2** Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)



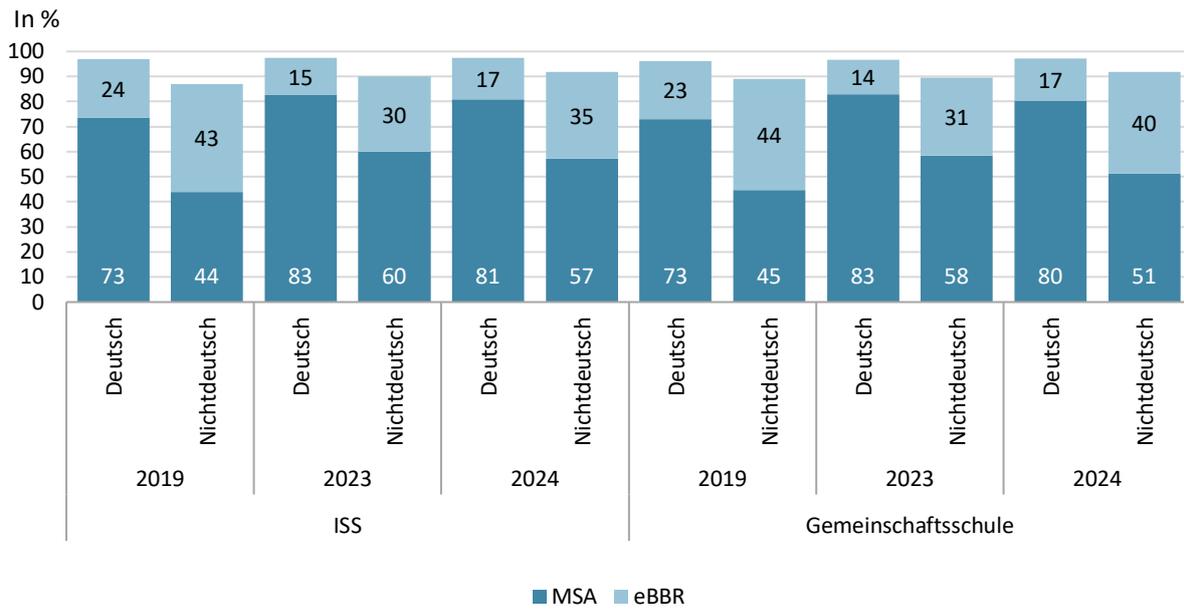
*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“. Vgl. auch Abbildung 3.1.7.

**Abbildung A1.3** Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)



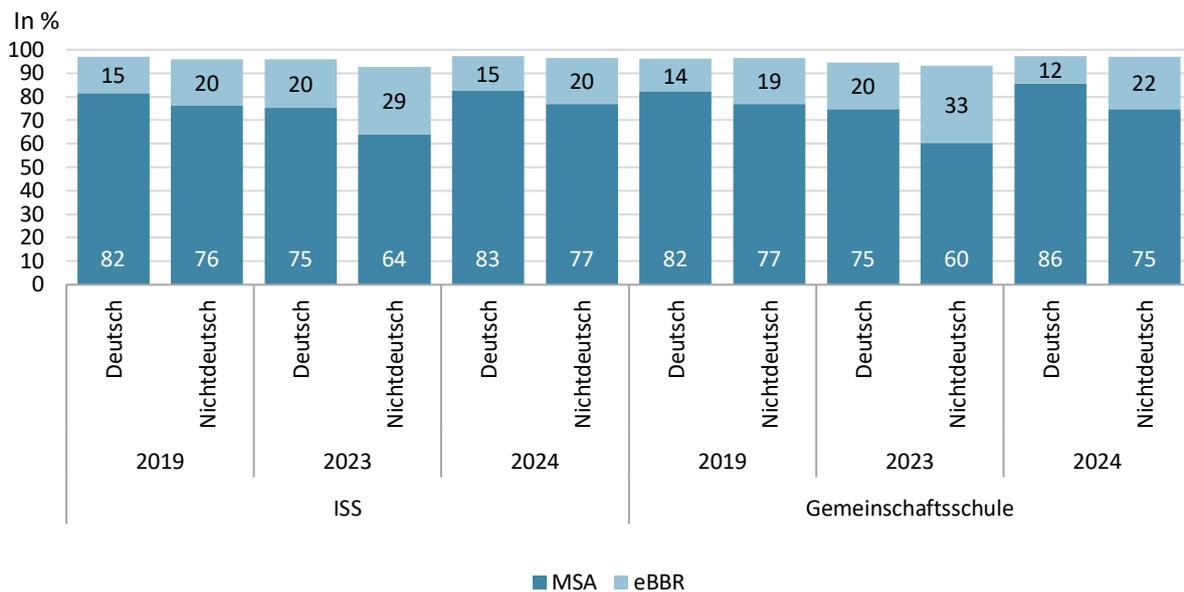
*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“ oder „keine Angabe“. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

**Abbildung A1.4** Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)



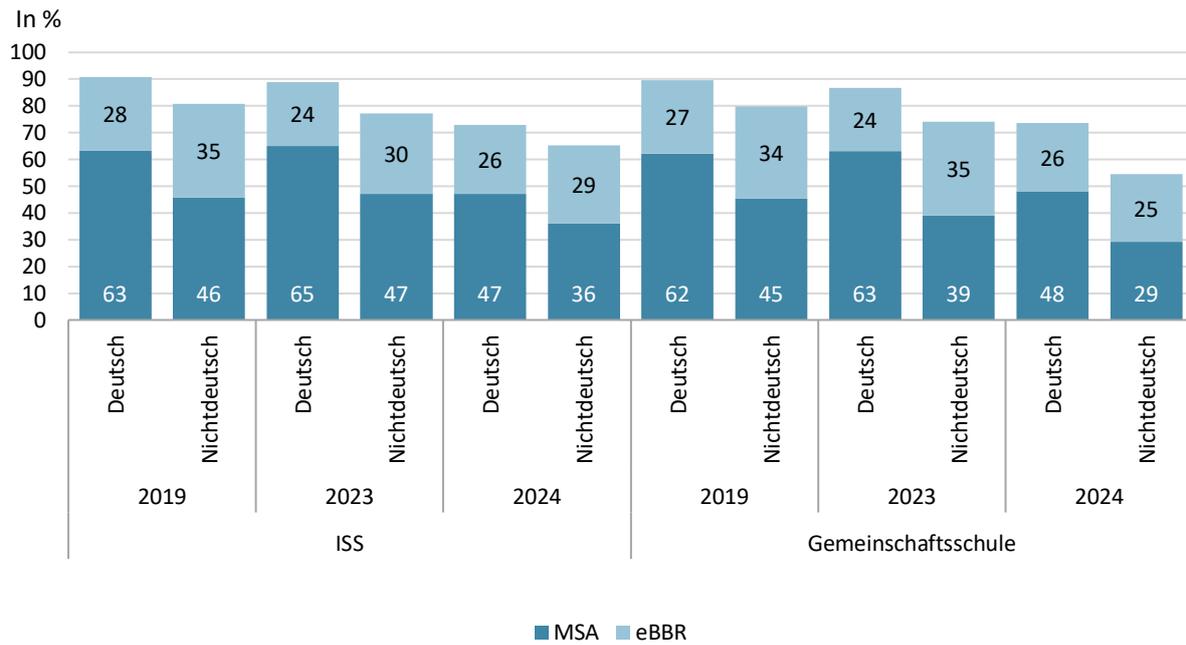
*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.6.

**Abbildung A1.5** Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.7.

**Abbildung A1.6** Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)



*Anmerkungen:* Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

## A2 Erläuterungen

**Die Bedingungen** der Sekundarstufe I-Verordnung (Sek I-VO) gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben seit Einführung des MSA. Allerdings ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

**Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA:** Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden (siehe Sekundarstufe-I-Verordnung § 44, in der Fassung vom 17.12.2021). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48).

**Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR:** Die Sekundarstufe I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 17.12.2021) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Die ersten beiden Kriterien beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten und wird als „Prüfungsteil“ bezeichnet, auch wenn die vergleichenden Arbeiten keine Prüfungen darstellen.

**Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil):** Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

**Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf** (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst an der Präsentationsprüfung teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns auf die „BBR-Schiene“ zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (§ 44 Abs. 7 Sek I-VO) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

### A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
GemS	Gemeinschaftsschule
IBA	Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
LEKzA	Lernerfolgskontrollen mit zentralen Aufgaben
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren
zmP	zusätzliche mündliche Prüfung

**Herkunftssprache:** Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

**Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS:** Sekundarstufe I-Verordnung, § 27 Abs. 2, Stand vom 17.12.2021: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

**Stammdaten:** Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

#### Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

## A4 Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1.1</b>	Anzahl Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2019, 2023 und 2024 .....	3
<b>Tabelle 1.2</b>	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	4
<b>Tabelle 2.1</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	6
<b>Tabelle 2.2</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt , inkl. Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ 2019, 2023, 2024 (in %) .....	6
<b>Tabelle 2.3</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	8
<b>Tabelle 2.4</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	9
<b>Tabelle 2.5</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2024 für die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %) .....	10
<b>Tabelle 3.1.1</b>	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	12
<b>Tabelle 3.2.1</b>	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und GR-Niveau 2019, 2023 und 2024 (in %) .....	20
<b>Tabelle 3.2.2</b>	BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 .....	21
<b>Tabelle 3.2.3</b>	BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Abschlusskomponenten 2019, 2023 und 2024 .....	21
<b>Tabelle 4.1</b>	Anzahl Schulen, Klassen und an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024 .....	23
<b>Tabelle 4.2</b>	Zusammensetzung der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 .....	24
<b>Tabelle 4.3</b>	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2019, 2023 und 2024 .....	26
<b>Tabelle 4.4</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024 .....	27
<b>Tabelle A1.1</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %) .....	30
<b>Tabelle A1.2</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %) .....	31
<b>Tabelle A1.3</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS, Gemeinschaftsschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt , inkl. Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Lernen“ 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024 (in %) .....	32
<b>Tabelle A1.4</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (zmP) nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %) .....	32
<b>Tabelle A1.5</b>	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2019, 2023 und 2024 .....	33

<b>Tabelle A1.6</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2019, 2023 und 2024 .....	33
<b>Tabelle A1.7</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten Bilanz nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %) .....	34
<b>Tabelle A1.8</b>	BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 Bilanz nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (absolut und in %) .....	34

## A5 Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 2.1</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der ISS und Gemeinschaftsschulen 2024 (in %)	5
<b>Abbildung 2.2</b>	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen (Gem) 2024 (in %)	7
<b>Abbildung 3.1.1</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)	11
<b>Abbildung 3.1.2</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024	13
<b>Abbildung 3.1.3</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024	14
<b>Abbildung 3.1.4</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024	14
<b>Abbildung 3.1.5</b>	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019, 2023 und 2024	15
<b>Abbildung 3.1.6</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)	16
<b>Abbildung 3.1.7</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)	17
<b>Abbildung 3.1.8</b>	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2019, 2023 und 2024 (in %)	18
<b>Abbildung 3.1.9</b>	Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2019, 2023 und 2024	19
<b>Abbildung 3.2.1</b>	BBR-Bestehensquoten Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)	22
<b>Abbildung 4.1</b>	Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2024 (in %)	25
<b>Abbildung 4.2</b>	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2019, 2023 und 2024 (in %)	26
<b>Abbildung 4.3</b>	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)	28
<b>Abbildung A1.1</b>	Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)	35
<b>Abbildung A1.2</b>	Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)	36
<b>Abbildung A1.3</b>	Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2019, 2023 und 2024 (in %)	36
<b>Abbildung A1.4</b>	Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)	37
<b>Abbildung A1.5</b>	Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)	37
<b>Abbildung A1.6</b>	Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2019, 2023 und 2024 (in %)	38